

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 149.

Leipzig, Dienstag den 30. Juni 1936.

103. Jahrgang.

ADV

Ein Mensch, der leider den Humor  
Im Lauf der Zeiten ganz verlor,  
Könnte zur Not wieder genesen,  
Doch müßte er „Ein Mensch“ erst lesen!

schrieb „ein anderer Mensch“, ein unbekannter Leser über

Das Sommerbuch für 1936

Eugen Roth  
EIN MENSCH

Heitere Verse

Kartoniert 2.— RM, Leinen 2.80 RM

Unentbehrlich für Bade-  
und Kurbuchhandlungen

□

Alexander Duncker Verlag / Weimar

ADV

# Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)

(Schluss zur Liste in Nr. 148 vom 29. Juni 1936.)

## Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.	Mdlne. = Mandoline.	Mch. = Männerchor.	Z. = Zither.
gCh. = gemischter Chor.	Mdlch. = Mandolinenchor.	S. = Sopran.	St. = Stimme.
Ges. = Gesang.	Mdlnqu. = Mandolinenquartett.	SO. = Salonorchester.	

### Heinrichshofens Verlag in Magdeburg.

Fischer, E., Linzer Torte. Walzer. Für Harm.-Mus. *M* 4.—.

### Hochstein & Co. in Heidelberg.

Binder, F., 3 feuchtfroh. Lieder f. Mch. m. Instr. bearb. 1. Sankt Paulus. (Lustiges Trinkl. v. Zelter.) Part. *M* 1.50, Singst. *M* —.20. 2. Des Zechers Testament. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.20. 3. Der Kronewirt. (H. Binder.) Part. *M* 2.—, St. je *M* —.25. Pezel, J., 3 Sonaten f. Bläser. Bearb. v. P. Coenen. 1. Hora decima Nr. 3. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.15. 2. Hora decima Nr. 5. Part. *M* 2.—, St. je *M* —.15. 3. Hora decima Nr. 6. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.15.

### Friedrich Hofmeister in Leipzig.

Mille, K., 20 Studien f. Oboe. *M* 2.50.

### Gebr. Hug & Co. in Leipzig.

Kritička, St., Postup při vyučování hře na Klarinet, basový klarinet, Saxofon, klarinet altový, roh bassetový tarogató. Pro učitele i žáka. 4<sup>o</sup> Mit dtsh. Einführung *M* 2.—, Kč. 20.—.

### Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig.

Knorr, E. L. v., Ewige Mütter. (E. du Vinage.) Für Mch. Singpart. *M* —.15.

— Frühe Madrigalet. (Eichendorff.) Für gCh. Singpart. *M* —.15.

— Maienwonne. (Walther v. d. Vogelweide.) Für gCh. Singpart. *M* —.10.

Lang, H., Der Weizen blüht. Aus den Volksliedern v. F. P. Kürten. Für Mch. bearb. Singpart. *M* —.10.

Noetel, K. Fr., Dass dein Herz fest sei. Ein Zyklus f. gem. u. Frch. aus der Gedichtfolge v. H. Claudius. Part. Kplt. *M* 1.25.

2 Ch.-St. (S/A, T/B) zu Nr. 1 je *M* —.15, zu Nr. 3 je *M* —.20. Singpart. zu Nr. 2 je *M* —.25. I. Gleichnis. gCh. II. Deutsches Lied. Frch. III. Bauernlied. gCh.

Rein, W., Sterne. (H. Claudius.) Für 3stgn. Mch. Singpart. *M* —.15.

— Wir sind Soldaten. (M. Damss.) Für 3stgn. Mch. Singpart. *M* —.15.

Töpfer, R., op. 8, 2. Morgenrot, Deutschland! (H. Böhme.) Für Mch. Singpart. *M* —.10.

Woyrsch, F., op. 69. Drei 8stge. Motetten f. gCh. I. O welche eine Tiefe des Reichtums. Part. *M* 1.50, 4 Stn. je *M* —.30.

II. Was betrübst du dich, meine Seele. Part. *M* 1.—, 4 Stn. je *M* —.15. III. Pfingstmotette. Part. *M* 1.50, 4 Stn. je *M* —.30.

Zillinger, E., Der Zoologische Garten. Eine heiter-besinnliche Liederfolge f. Einzelstimmen, Chor u. Orch. auf Gedichte v. Rilke, H. Claudius, F. E. Peters u. a. Part. Orch.-St., Ch.-St. Preise nach Vereinb. Klav. ausz. *M* 7.50, Textb. 8<sup>o</sup> *M* —.20.

### Henry Litloff's Verlag in Braunschweig.

Clemus, S. B., Frühlings-Fanfare. Für SO. *M* 2.50, Quintett *M* 1.50, Pfte. *M* —.60, Harmon. *M* —.40, Dupl.-St. je *M* —.30.

Höffer, P., Altdeutscher Spruch: Muttertreu ist unergründt. (Zum Muttertag.) Für 3stgn. gCh. u. Instr. (2 Viol. u. Vello od. Bläser derselben Lagen od. Pfte.). Part. qu. 8<sup>o</sup> *M* —.40.

— Musik der Bewegungen. Für 2 Geigen. qu. 8<sup>o</sup> *M* —.30.

Jürgens, E., Elfe. (Eichendorff.) Für 3stgn. Fr.- od. Kinderch. Part. *M* —.60.

### Henry Litloff's Verlag in Braunschweig, ferner:

Moritz, K., Lied der Arbeit. (K. Bröger.) Für 4stgn. Mch. m. Bläsern u. Pauken od. a capp. Part.

Spitta, H., op. 35 b. Von der Arbeit. Eine Musik f. Singst. u. Instr. Part. qu. 8<sup>o</sup> *M* —.80.

Stürmer, B., op. 90. Neues Volk. Zyklus nach Ged. v. F. Woike. Für gCh. u. Jugendch. a capp. Part. je *M* —.60. 1. Zur Tat. gCh. 2. Jugend. Jugendsch. 3. Nun ist die Arbeit wieder Segen. gCh. 4. An Deutschland. Gem. u. Jugendch.

### Neuer Münchner Musik-Verlag Franz Pollak in München.

Rüdiger, Th., Festliche Musik. Feierl. Einzug der Bannerträger. Für Blasmus. bearb. v. F. Pollak. Für Blechmus. *M* 3.—, f. gr. Harm.-Mus. *M* 3.—, Part. *M* —.80.

### C. F. Peters in Leipzig.

Schering, A., Rud. Schwartz zum Gedächtnis. Zus. m. K. Taut, Verz. der Veröffentl. v. R. Schwartz z. Sonderdr. a. d. Jahrb. der Musikbibl. Peters f. 1935. 1936, S. 9—14. 1 Abb. 4<sup>o</sup> *M* —.60.

Taut, K., Totenschau f. das Jahr 1935. Sonderdr. a. d. Jahrb. d. Musikbibl. Peters f. 1935. 1936, S. 96—108. 4<sup>o</sup> *M* 1.20.

— Verzeichnis der in allen Kulturländern im Jahre 1935 erschienenen Bücher u. Schriften über Musik. Mit Einschl. der Neuaufl. u. Übersetzungen. Sonderdr. a. d. Jahrb. der Musikbibl. Peters f. 1935. 1936, S. 109—197. 4<sup>o</sup> *M* 3.—.

### Russischer Musikverlag in Berlin.

Magalov, N., op. 4. Sonatine p. V et piano. *M* 3.—.

Prokofiev, S., op. 62. Pensées p. piano à 2 ms. *M* 3.—.

— op. 65. Musiques d'enfants. 12 pièces faciles p. piano à 2 ms. *M* 6.—.

### L. Schwann in Düsseldorf.

Hatzfeld, J., Die fröhlichen Biedermeier. 22 vergessene Männerch., zusammengest. u. bearb. Part. 8<sup>o</sup> *M* 1.—, ab 10 Ex. je *M* —.80.

Lemacher, H., op. 97/l. Schönster Herr Jesus. Geistl. Musik f. Pfte. zu 4 Hdn. qu. 8<sup>o</sup> *M* 1.20. II. In stiller Nacht. Geistl. Musik f. Pfte. zu 4 Hdn. qu. 8<sup>o</sup> *M* 1.20. III. Das Grab ist leer. Für Pfte. zu 4 Hdn. qu. 8<sup>o</sup> *M* 1.20.

— u. H. Schroeder, Te deum. Geistl. Gesänge f. Oberstimmen hrsg. Erste Folge, Bekenntnislieder. Part. 8<sup>o</sup> *M* 1.20, 20 bis 29 Ex. je *M* 1.—, 30 u. mehr Ex. je *M* —.80.

### Verlag für musikalische Kultur und Wissenschaft in Wolfenbüttel, Wilh.-Raabe-Str. 14.

Müthel, J. G., Arioso cmoll m. 12 Variat. Für Pfte. hrsg. v. W. Kahl. qu. 8<sup>o</sup> *M* 1.20.

### Verlag »Rund um die Welt« in Dresden.

Panizzi, S., Tanz mit mir ins Sonnenland der Liebe. (Messico.) Argent. Tango, zus. m. 1000 schöne Stunden. (Spasimo.) Argent. Tango. Für Jazz-Orch. kplt. *M* 1.80.

### Otto Wrede in Berlin-Dahlem.

Gungl, J., op. 161. Amoretten tänze. Walzer. Für Orch. bearb. v. F. Schimak. *M* 2.20, f. SO. *M* 1.20, f. Pfte., 2 Viol., Vello. *M* —.60.

**Bitte zu beachten!** Druckvorlagen sollten zur Vermeidung von Fehlern nicht mit Blei- oder Tintenstift — sondern stets mit Tinte oder Schreibmaschine — und zwar nur einseitig — geschrieben sein. Dabei ist zu beachten, daß Angaben über Lieferungsbedingungen und dergl. nur noch im Bestellzettel aufgeführt werden.

Schriftleitung des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel

## Bücherbettel — und kein Ende

### Eine notwendige Feststellung

Es dürfte nachgerade an der Zeit sein, einmal eine Frage aufzurollen, die mit aller Offenheit und stärkstem Nachdruck behandelt werden muß, weil sie unmittelbar mit der Ehre eines Berufes — unseres Berufes — zusammenhängt.

Ich lege besonderen Wert auf das Wort *Berufsehre*, weil der Ehrbegriff seit 1933 für uns Deutsche einen neuen und vollen Klang bekommen hat.

Um gleich ins Bild zu kommen, worum es sich handelt:

In erschreckendem Maße nehmen die Anforderungen, Bitten — oder wie man es sonst auffassen will — um geschenktweise Überlassung von Büchern überhand. Jeder Sortimentler und wohl noch mehr der Verleger wird davon ein Lied singen können. Gewiß, es gibt eine Reihe von Fällen, in denen man für einen guten Zweck gern bereit sein wird, einige Bücher zu spenden. Aber das heißt nicht, eine Ausnahme zur Regel zu machen. Schließlich muß die Kirche im Dorfe bleiben. Es soll auch nicht von diesen Ausnahmen die Rede sein.

Wogegen ich mich als Buchhändler und Verleger wende — und damit werde ich wohl nicht alleinstehen —, das ist die *selbstverständliche* Form, mit der man um kostenlose Überlassung von Büchern an uns herantritt. Hier liegt die Wurzel allen Übels. Ist es nun eine Gedankenlosigkeit oder was sonst, die die Veranlassung dazu gibt, etwas geschenktweise zu verlangen, was für den Erzeuger oder Händler ein Wertobjekt bedeutet. Schalten wir ruhig einmal den Begriff Buch als etwas Geistiges aus und halten wir uns an allgemeine kaufmännische Begriffe. Dann ist das Buch eine Ware, die vom Verleger *hergestellt* und vom Buchhändler *vertrieben* wird. (Man gestatte in diesem Fall schon einmal die Vergleiche!) Gehen wir einen Schritt weiter und denken wir als *Kur-Kaufleute*. Dann möchte ich einmal den Kaufmann sehen, der ein Ansinnen um geschenktweise Überlassung seiner Ware nicht mit Entrüstung ablehnen wird. Aber wahrscheinlich wird ein Kaufmann oder Fabrikant nie in die Lage kommen, derartige Ansinnen überhaupt ablehnen zu müssen, weil man gar nicht auf den Gedanken kommt, sagen wir einmal Schuhe, Stiefel, Baumaterialien oder womit sonst noch gehandelt wird, geschenktweise zu verlangen!

Und weshalb soll ausgerechnet der Buchhandel eine Ausnahme machen?

Spricht hier nicht eine Mißachtung des Buches als einem Wertobjekt eine deutliche Sprache? Und müßte sich hier nicht einmal ein ganzer Berufsstand gegen eine derartige Mißachtung seiner Erzeugnisse — einem der edelsten Erzeugnisse überhaupt, dem Buche — energisch zur Wehr setzen?

Ich könnte eine ganze Reihe von Fällen aufzählen, die in krafter Form das ganze Problem illustrieren. Aber ich möchte mich lediglich auf einen Fall aus der jüngsten Zeit aus meiner Praxis beschränken, der aber durchaus als Musterbeispiel für alle anderen Vorgänge bewertet werden kann.

Bei unserem Verlag ging ein vervielfältigtes Rundschreiben ein, dem wir die Tatsache entnahmen, daß man einen Bau ausgeführt hatte. Nun sollte zum Schluß auch eine Bibliothek eingerichtet werden, aber die Mittel dazu würden fehlen. (Und so weiter, wie man immer bei ähnlichen Anlässen zu denken gewohnt ist.) Ich hatte Gelegenheit, mit dem Verfasser des Rundschreibens zu sprechen. Dabei erfuhr ich, daß *selbstverständlich* für den Bau und was dazu gehört Geld vorhanden war. Sicher waren es viele Tausend Mark. Ebenso *selbstverständlich* war es,

daß die Handwerker, die Baufirmen usw. bezahlt wurden. Was ja auch in der Ordnung ist. Aber der kleine Betrag (winzig im Verhältnis zum Objekt!) für Bücher — an den hatte man nicht gedacht. Die gibt es ja doch umsonst! Auf meine bescheidene Frage, ob auch Ziegelsteine geschenktweise verlangt wurden, wurde ich ob solcher Naivität groß angesehen. Und dann wurden mir die Bücherpakete gezeigt, die auf die Rundschreiben hin bereits eingegangen waren! In diesem Zusammenhang läßt sich der verwunderte Blick, mit dem ich gewürdigt wurde, schon verstehen. Wenn man schon kein Gefühl dafür hat, wie beschämend es eigentlich sein müßte, Bücher zu *betteln*, statt sie zu *kaufen*, dann ist es endlich höchste Zeit, daß hier einmal Schluß auf unserer Seite gemacht wird.

Der einzelne wird wenig oder nichts erreichen, solange man von anderer Seite in der freigebigsten Weise mit Büchern beschenkt wird, als wenn sie nichts wert wären. Und derjenige, der die Geschenke verlangte und erhielt, muß ja das Gefühl bekommen, daß etwas, das man so leicht kostenlos zugestellt bekommt, im Grunde genommen auch nicht viel wert sein kann. Das ist die verhängnisvolle Auffassung, und solange die nicht endgültig mit der Wurzel ausgerottet wird, solange wird sich nichts ändern können. Wir müssen darauf bestehen, daß man unserer *Ware*, dem Buche, die gleiche Achtung entgegenbringt wie jeder anderen. Man braucht sich nur einmal in Gedanken zu überschlagen, welche großen Summen dem Sortiment und Verlag jährlich durch die *„Bücher-spenden“* verlorengehen. Wir sind bei Gott nicht auf Rosen gebettet. Und wir haben genau so wenig etwas zu verschenken wie jeder andere Berufszweig auch. Ich möchte annehmen, daß der Buchhandel die Aufrollung dieser Frage begrüßen wird. Und es dürfte nicht schwer fallen, geeignete Mittel und Wege zu finden, die dahin führen, daß man in Zukunft überhaupt nicht mehr auf den Gedanken kommt, an Verleger oder Sortimentler heranzutreten und Bücher geschenktweise von ihnen zu verlangen.

Ich sprach am Beginn von der *Berufsehre*. Wir Buchhändler können stolz auf unseren Beruf sein. Und ich kann mir nicht helfen, es ist beleidigend für unseren Stand, daß man das, was wir oft unter persönlichen Opfern herausbringen, so wenig achtet, daß man bedenkenlos um kostenlose Überlassung ersucht. Das ist ein Zustand, der auf die Dauer untragbar ist.

Otto Dikreiter.

\*

Wir bringen aus obigem Anlaß die 52. Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer *„Anordnung über die Anforderung von Freistücken von Verlagen“*, abgedruckt im Börsenblatt Nr. 26 vom 31. Januar 1935, in Erinnerung. Sonderdrucke davon sind bei der Geschäftsstelle der Fachschaft Verlag erhältlich.

#### Amtliche Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 52.

Es hat sich leider in zunehmendem Maße die Unsitte eingebürgert, daß amtliche, parteiamtliche und private Stellen sich an die deutschen Verlage mit der Bitte wenden, für die Zusammenstellung von Bibliotheken aller Art *Freistücke* stiften zu wollen. Wollten die deutschen Verlage allen diesen Bitten nachkommen, so müßten sie von vornherein einen Teil ihrer Auflagen verschenken und würden so die gesunden wirtschaftlichen Grundlagen der Verlagskalkulation verlassen. Leider wird die Erledigung der Gesuche nicht einheitlich gehandhabt. Ein Teil der Verlage lehnt durchweg ab, ein anderer Teil glaubt aus geschäftlichen und poli-

tischen Gründen den verschiedenen Ersuchen entsprechen zu müssen, weil er fürchtet, sonst bei der betreffenden Stelle den Anschein politischer Unzuverlässigkeit zu erwecken. Ich sehe mich daher genötigt, folgendes anzuordnen:

- a) Dem Ersuchen um Übersendung eines Freistüdes darf grundsätzlich nur dann entsprochen werden, wenn sich der Antragsteller im Namen einer Schrifteleitung verpflichtet, das betreffende Buch zu besprechen.
- b) Die Übersendung von Freistücken zu Stiftungszwecken oder an Personen, die keine Besprechung beabsichtigen, ist grundsätzlich nur dann gestattet, wenn der betreffende Antrag von der Reichsschrifttumskammer unterstützt wird. Den Antrag-

stellern ist also mitzuteilen, daß sie sich zunächst an die Reichsschrifttumskammer wenden müssen, die dann den Antrag an den betreffenden Verlag weitergibt. Der betreffende Verlag ist aber selbst dann nicht verpflichtet, ein Freistück abzugeben, wenn die Reichsschrifttumskammer den Antrag befürwortet, da es seinem Ermessen überlassen bleiben muß, ob seine Kalkulation noch die Abgabe von Freistücken verträgt oder nicht.

Berlin, den 21. Januar 1935.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer  
i. V. Dr. Wis mann.

## Rückschau

Die vor einem Monat unter der Überschrift »Rückschau« gegebene Übersicht über wichtige Begebenheiten der vergangenen vier Wochen hat die erhoffte Zustimmung gefunden. Wir fahren daher mit dieser Art von rückblickender Berichterstattung fort.

### Bekanntmachungen

Die einzige Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer (Nr. 147 des Börsenblattes) betraf die Untersagung des Handels mit Büchern in Einheitspreis-, Kleinspreis- und Seriengeschäften sowie die Auflösung etwa bestehender Buchabteilungen in solchen Geschäften. Ausgenommen sind die Schriften bis zum Verkaufspreis von 50 Pf., die Mal- und Bilderbücher für das Kleinkind sowie die Gesang- und Gebetbücher, Meßbücher und Laudaten, deren Verkauf ja bekanntlich frei ist.

Durch eine Bekanntmachung des Vorstehers (Nr. 143) hat die wichtige Bekanntmachung vom 27. März (Nr. 84) betr. »Lieferung von Volksschulbüchern an Schulen, Lehrkräfte und Behörden« eine Änderung erfahren und zwar werden die zusätzlich als Klassenlesestoffe oder zur Ergänzung des Unterrichts verwendeten »billigen Reihen« nicht als amtlich eingeführte Volksschullernmittel angesehen, es können also von ihnen Freistücke oder Lieferungen zu Staffelpreisen bis zu einer in Aussicht genommenen Neuregelung gewährt werden.

Am 30. Juni läuft die Aufbrauchssfrist für Bestellsätze, Briefbogen usw. ab, die noch mit dem Aufdruck »Mitglied der Reichsschrifttumskammer« oder »Mitglied des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler« versehen sind (s. Bekanntmachung in Nr. 100, S. 390). Alle Bestellzettel müssen jetzt die Mitgliedsnummer beim Bund Reichsdeutscher Buchhändler bzw. die Nummer in der Stammrolle buchhändlerischer Nebenbetriebe, in der Stammrolle der Leihbüchereien im Nebengewerbe oder in einer der Fachlisten tragen. Nur die Firmen, die sich durch eine solche Nummer auf ihren Bestellzetteln ausweisen, dürfen beliefert werden (s. a. Bekanntmachung betr. Belieferung von Leihbüchereien in Nr. 127). Die sogenannte freigegebene Literatur ist auch hier ausgenommen.

Sollte ein Lehrling, der in diesem Jahre auslernt, noch nicht zum Besuch der Reichsschule des Deutschen Buchhandels aufgefordert worden sein, so ist es Pflicht seines Lehrherrn, ihn umgehend anzumelden (Nr. 124).

Bis zum 30. Juni war die infolge steuerlicher Belastung leider notwendig gewordene Nachzahlung zum Mitgliedsbeitrag des Börsenvereins fällig. Nicht eingegangene Nachzahlungen werden im Laufe des Juli durch Postnachnahme eingezogen (s. Bekanntmachung in Nr. 133).

Um unseren Lesern das Auffinden der bisher im Laufe dieses Jahres erschienenen Bekanntmachungen zu erleichtern, bringen wir in dieser Nummer die übliche Halbjahres-Aufstellung. Es wird gut sein, dieses Blatt besonders aufzubewahren bzw. bei gegebener Gelegenheit daran zu denken.

### Internationaler Verleger-Kongreß

Mitte dieses Monats ist in London der XI. Internationale Verleger-Kongreß zu Ende gegangen. Aus dem im Börsenblatt Nr. 129 abgedruckten Programm war die große Zahl der fachlichen Referate zu ersehen. Auch an gesellschaftlichen Ereignissen

war er reich, ihren Höhepunkt bildete ein Empfang beim englischen König. In einer der nächsten Nummern werden wir mit der ausführlichen Berichterstattung beginnen.

### Sportbuch-Werbung

Das wichtigste Ereignis dieses Sommers sind zweifellos die 11. Olympischen Spiele, die zum erstenmal in Deutschland stattfinden. Für den Buchhandel bedeuten sie — abgesehen von dem gewaltigen Zustrom von Ausländern nach Deutschland — die Gelegenheit zu einer umfassenden Sportbuch-Werbung. Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung hat alles dafür vorbereitet (s. Nr. 129). Eben beginnt die Auslieferung der Sportbuchliste, mit der dem Sortiment ein neues und wirksames Werbemittel in die Hand gegeben ist. Versäumen Sie nicht, den Mitteilungen darüber im Börsenblatt vom 25. Juni Ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken. Keine Buchhandlung darf in die Lage kommen, der bald einsetzenden Nachfrage nach der Liste nicht genügen zu können. Die dort empfohlene Literatur sollte natürlich in möglichst großem Umfang auch im Sortiment vorrätig sein. Die im Börsenblatt Nr. 145 zusammengestellten Verleger-Anzeigen enthalten diese und weitere im Olympia-Jahr wichtige Literatur.

### »Das Buch der Jugend«

Besonders die Verleger von Jugendschriften geht die Mitteilung über das Verzeichnis »Das Buch der Jugend« (Nr. 145) an, das auch für 1936/37 neu erscheinen wird. Redaktionsschluß für die Prüfung ist der 1. September, für die Herbstneuerscheinungen 1936 der 15. September.

### Reichstagung der NS.-Kulturgemeinde

Über die 4. Reichstagung der NS.-Kulturgemeinde, die vom 14. bis 19. Juni in der Hauptstadt der Bewegung und in der Hauptstadt der Kunst München stattgefunden hat, werden wir in den nächsten Tagen einen zusammenfassenden Bericht veröffentlichen.

### Neuordnung des Vortragswesens

Über die Neuordnung des Vortragswesens in der Reichsschrifttumskammer unterrichtete eine in Nr. 125 erschienene Notiz. Seitdem ist zwischen dem Kulturamt der Reichsjugendführung (Hauptreferat Schrifttum), der Vortragsabteilung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung und der Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gesellschaften und Vortragsveranstalter in der Reichsschrifttumskammer eine Vereinbarung zustande gekommen, die sich das Ziel gesetzt hat, die Bindung zwischen Dichter und Jugend zu fördern und dadurch das Vortragswesen zu beleben. Der Leiter der Vortragsabteilung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung Dr. Henning hat uns einen über alle diese Fragen unterrichtenden Aufsatz in Aussicht gestellt.

### Keine Empfehlungsschreiben für Prachtwerke

Durch die Presse ist ein Erlaß des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 20. Mai bekannt geworden, der den behördlichen Stellen untersagt, Empfehlungsschreiben für die ja auch vom Buchhandel abgelehnten Prachtwerke gewisser Art (s. Jahresbericht der Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften der Fachschaft Verlag) auszustellen. Der Erlaß lautete: »Der Reichs-

minister für Volksaufklärung und Propaganda, der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, der Präsident der Reichsschrifttumskammer und die Parteiämterliche Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums wenden sich dagegen, daß von geschäftstüchtigen Verlegern und Buchvertretern noch immer sogenannte 'Prachtwerke' angeboten werden, deren Wert in keinem Verhältnis zum Anschaffungspreis stehe. Wenn sich trotz aller Maßnahmen gegen den durchaus unerwünschten Vertrieb solcher Werke noch immer Käufer fänden, so vornehmlich deshalb, weil die Buchvertreter in vielen Fällen Empfehlungsschreiben leitender amtlicher Persönlichkeiten vorweisen könnten. Zur wirksamen Unterstützung des Kampfes gegen den Unfug dieser 'Prachtwerke' ersuche ich, grundsätzlich keine Empfehlungsschreiben für solche Werke auszustellen. Erfahrungsgemäß sind die Buchvertreter auch im übrigen bestrebt, Empfehlungsschreiben für die von ihnen vertriebenen sonstigen Druckschriften von möglichst vielen behördlichen Stellen zu erhalten, nicht zuletzt in der Absicht, mit Hilfe dieser Empfehlungsschreiben Eingang in die Diensträume zu finden, um dort — entgegen dem bestehenden allgemeinen Verbot — ihre Bücher abzusetzen. Ich ersuche daher, auch die Anträge auf Ausstellung solcher Empfehlungsschreiben ausnahmslos abzulehnen. Die Empfehlung von Fachliteratur in Form der Buchbesprechung im nichtamtlichen Teil der Amtsblätter wird hiervon nicht berührt.

#### Gutenberg-Feiern

Für die Fünfhundertjahrfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg im Jahre 1490 werden bereits

mannigfache Vorbereitungen getroffen (s. Nr. 143 und 145). Hauptträger der Veranstaltungen werden Leipzig und Mainz sein, die bereits in gegenseitigem Einvernehmen ein Arbeitsprogramm aufgestellt haben.

#### Jubiläum der Universität Heidelberg

Als in diesen Tagen die älteste Universität in Deutschland Heidelberg ihr fünfhundertfünfzigjähriges Bestehen feierte, so wurde auch der Tat eines deutschen Buchhändlers, Karl J. Trübner, eines Heidelberger Kindes gedacht, der die 1657 nach Frankreich gekommene Heidelberger Liederhandschrift, das anschaulichste Denkmal der mittelhochdeutschen Dichtung, im Jahre 1888 für Heidelberg zurückerhielt.

#### Devisenbestimmungen — Ausfuhr nach Polen

Vor einem Monat (Nr. 124) wurden die neuen Devisenbestimmungen bekannt, die u. a. eine fast vollständige Einschränkung der bisherigen Freigrenze brachten; auch Bücher, Zeitschriften und Zeitungen können nicht mehr unter Ausnutzung der Freigrenze bezahlt werden.

Im Börsenblatt vom 16. Juni wurden die Erleichterungen bei der Ausfuhr nach Polen bekanntgegeben. Bücher, Bilderbücher, Jugendschriften und Alben mit überwiegendem Text, Noten, Landkarten und Pläne (auch in Atlanten) können jetzt vom polnischen Buchhandel wieder ohne besondere jedesmalige Genehmigung eingeführt werden. Ba.

## Reichslisten für Volksbüchereien

Im Auftrage des Reichserziehungsministeriums  
herausgegeben von der Reichsstelle für volkstümliches Büchereiwesen

Versuche, allgemeine Grundlisten für Volksbüchereien aufzustellen, sind in früheren Jahren bereits hier und da gemacht worden. Soweit diese Versuche vor dem Umbruch lagen, waren sie von vornherein zum Scheitern verurteilt. Einmal fehlte damals im Büchereiwesen die staatliche Führung, zum anderen war es unmöglich, ein Verzeichnis zu schaffen, das dem Schrifttum der verschiedenen »Weltanschauungen« und Parteien gleichmäßig gerecht wurde und das von allen Richtungen als Grundbestand einer öffentlichen Bücherei anerkannt wurde.

Auch unmittelbar nach dem Umbruch war an die Schaffung einer Reichsliste noch nicht zu denken, da auf manchen Gebieten das Schrifttum fehlte, das sachlich gut und geeignet ist, ins Volk zu wirken.

Die Reichsstelle hat nach Übernahme der sachlichen Führung des Volksbüchereiwesens ein Jahr verstreichen lassen, ehe sie den Plan einer Reichsliste in Angriff nahm. In diesem Jahr hat sie jedoch bereits die von den staatlichen Büchereistellen verbreiteten Grund- und Empfehlungsschreiben aufmerksam beobachtet und ausgewertet. Die eingereichten Listen ergaben ein recht buntes Bild. Insgesamt wurden von etwa dreißig Beratungsstellen 3200 verschiedene Bücher für Dorf- und Kleinstadtbüchereien empfohlen. Die Einheit ergab sich sowohl aus den landschaftlichen Verschiedenheiten als auch aus der individuellen Einstellung des jeweiligen Bearbeiters der Grundliste. Veraltetes und überflüssiges Schrifttum wurde aus Gewohnheit noch mitgenommen. Die einheitliche, weltanschauliche und pädagogische Zielrichtung der neuen deutschen Volksbücherei kam in den Grundlisten durchweg nicht klar genug zum Ausdruck.

Für den einzelnen Bibliothekar ist es kaum möglich, sich einen ausreichenden Überblick und eine nähere Kenntnis des vorhandenen Schrifttums zu verschaffen, sodas er mit Sicherheit daraus die geeignete Auswahl für die Volksbücherei treffen könnte. Diese umfassende Arbeit des Sichtens und Gegeneinander-Abwägens ist nur von zentraler Stelle aus als Gemeinschaftsarbeit möglich. Die deutsche Volksbücherei kann nur dann ein klares Gesicht gewinnen, wenn die Gefahr der subjektiven Auswahl des Schrifttums möglichst vermieden wird.

Eine starre Grundliste mit zeitlich unbegrenzter Verbindlichkeit für alle Büchereien würde ihren Zweck verfehlen. Ihr müßten zwangsmäßig laufend wichtige Neuerscheinungen angefügt werden, sodas allmählich eine Wandwurmliste entstände, mit der die Büchereien nicht mehr arbeiten könnten.

Die Lösung wurde daher versucht in einer »dynamischen Rahmenliste«. Sie enthält nur eine Auswahl von Büchern, die ständig überprüft und nach einer gewissen Zeit neu gefunden werden muß. Da die Reichslisten den Büchereien als Hilfe beim Bestandsaufbau dienen sollen, durfte die Auswahl den Rahmen des Büchereityps (Dorfbücherei, kleinere städtische Bücherei) zahlenmäßig nicht überschreiten. So umfaßt die Liste für Dorfbüchereien rund 420 Titel, die für kleine städtische Büchereien rund 1100 Titel. Es ist selbstverständlich, daß bei dieser engen ersten Auswahl nicht alle wesentlichen Bücher erfaßt werden konnten, und daß es nicht möglich war, alle Wünsche der Verleger zu berücksichtigen. In der Richtaufnahme drückt sich also durchaus noch kein Werturteil über bestimmte Bücher aus.

Wie wurden die ersten Reichslisten erarbeitet? Eine große Vorarbeit war das Auswerten der vielen Grund- und Empfehlungsschreiben, die zum Teil nicht für die verschiedenen Büchereitypen getrennt aufgestellt waren. Daß die Trennung nach Dorf und Kleinstadt für die Reichslisten notwendig ist, ergibt sich aus folgender Überlegung. Einmal wird damit die Arbeit der Staatlichen Beratungsstellen erleichtert. Der nebenamtliche Büchereileiter wählt erfahrungsgemäß sehr subjektiv aus, deshalb ist es vorteilhaft, ihm durch die Liste den Rahmen seines Büchereityps zu geben. Zum anderen wird aber auch die Beratungsstelle durch die Trennung nach Dorf- und Kleinstadtbücherei zu schärferem Sehen bei der Auswahl genötigt. Die Schwierigkeitsgrenze wird sorgfältiger erwogen und richtiger angelegt.

So haben die Mitarbeiter an den Reichslisten zunächst je zwei getrennte Vorschläge für Dorf und Kleinstadt eingereicht. Diese Vorschläge wurden durchgearbeitet und zusammengestellt, die einzelnen Sachgebiete von zuständigen Fachreferenten überprüft. In eingehenden Besprechungen der Mitarbeiter wurde der Inhalt soweit geklärt, daß ein erster Rohentwurf beider Listen aufgestellt werden konnte. Die Weiterbearbeitung (Prüfung der Ausgaben usw.) geschah in enger Fühlungnahme mit den zentralen und parteiamtlichen Stellen der Schrifttumspflege, denen die Listen auch in der Druckkorrektur noch einmal vorgelegt haben.

Über den Einsatz der Reichslisten heißt es im Vorwort: »Zur Ausrichtung der Volksbüchereien und als Hilfe für die Buchbeschaffung hat die Reichsstelle für volkstümliches Büchereiwesen im Auftrage des Reichserziehungsministeriums je eine Reichsliste für Dorf- und Kleinstadtbüchereien zusammengestellt. Sie sind aus praktischer volkstümlicher Erfahrung als Gemeinschaftsarbeit entstanden. Sie

tragen sowohl der Erziehungsaufgabe der Volksbücherei im Dritten Reich wie den aus der Erfahrung gewonnenen Gesetzen des Volkslesens in ihrem Inhalt Rechnung. Sie sind nicht als starre Grundlisten gedacht, sondern geben rahmenmäßig die Richtung des Bestandsaufbaues an. Darum sollen sie zukünftig ständig durch Nachträge bzw. Neubearbeitungen auf dem laufenden gehalten werden, ohne den durch den Büchereityp bedingten Rahmen zu überschreiten.

In einer solchen Rahmenliste läßt sich wohl deutsches Land und Volk weitgehend erfassen, nicht aber jede heimatische Besonderheit bieten. Die landschaftlich bedingte Ergänzung ist Aufgabe der staatlichen Büchereiberatungsstellen.

Es kann nicht die Absicht solcher Reichslisten sein, die Arbeit der örtlichen Stellen zu ersetzen, vielmehr bleibt es Aufgabe der staatlichen Büchereiberatungsstellen, die Reichslisten in Zusammenarbeit mit den Ortsbüchereien in rechter Weise auszunutzen. Aus dem Grunde ist in den Listen die Verwendbarkeit und Schwierigkeit der Bücher im einzelnen nicht angegeben, sondern der Inhalt nur durch kurze Zusätze angedeutet, soweit er nicht schon aus dem Titel hinreichend hervorgeht.

Der Leiter einer kleinen Bücherei wird nur dann diese Listen richtig ausnutzen, wenn er die von ihm danach ausgewählten Bücher noch einmal von der zuständigen staatlichen Büchereiberatungsstelle überprüfen läßt. Denn diese erst kann ihm sagen, was nach Inhalt und Schwierigkeit für seine besonderen örtlichen Verhältnisse in Frage kommt.

Die staatlichen Büchereistellen sind angewiesen worden, jeder Bücherei ihres Gebietes eine Reichsliste für Dorfbüchereien oder eine Liste für kleinstädtische Büchereien zuzustellen. Die Buchanschaffungen der kleinen Büchereien sollen auf Grund der Reichslisten vorgenommen werden, doch ist nicht beabsichtigt, die größeren Büchereien dadurch einzuengen.

Die Reichslisten sind gleichzeitig Bestands- und Angebotslisten des Einkaufshauses für Büchereien G. m. b. H., Leipzig C 1, Königstraße 8. Das Einkaufshaus für Büchereien wurde im Zusammenwirken der Behörden, der Volksbibliothekare und des Buchhandels als Hilfseinrichtung für das Volksbüchereiwesen geschaffen, um den Büchereien die Bücher im zweckmäßigen abwaschbaren Büchereieinband zu annähernd gleichen Preisen wie die Verlegereinbände liefern zu können. Gerade die kleine Bücherei wird auf diesen Vorteil nicht verzichten können. Eine Schädigung des Buchhandels tritt dadurch nicht ein, da der örtliche Buchhandel eingeschaltet wird. Näheres ist aus den Lieferungsbedingungen des Einkaufshauses zu ersehen.

Das Zustandekommen der Reichslisten für Volksbüchereien ist auch ein Zeichen für den Gemeinschaftswillen, der den volksbibliothekarischen Stand fester als früher unter Führung ihrer Reichsstelle zusammenschließt. Die Reichslisten sind gewissermaßen das Aushängeschild der neuen deutschen Volksbücherei, aus dem klar und deutlich zu lesen ist, daß die Zeit der Zersplitterung überwunden ist, daß alle ausgerichtet sind auf ein Ziel: die deutsche Volksbücherei.

L. Z w e d, Berlin.

## Verzeichnis der wichtigsten Bekanntmachungen

1. Januar bis 30. Juni 1936

### Adressbuchliteratur.

Bekanntmachung der Parteiämlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums betr. Prüfung der Adressbuchliteratur. Nr. 63.

### Angestellte.

Mitgliedsbeiträge. Nr. 5, 111, 147.  
Tariffäge. Nr. 115, 120.

### Arbeitsstätte.

Amt zur Pflege der Arbeitsstätte. Gründung. Nr. 65, 73.

### Ausfuhr.

Buchausfuhr nach Polen und Danzig. Nr. 49, 55, 88, 94.  
Gegenstände des Buchhandels, die von der Ausfuhrregelung ausgenommen sind. Nr. 9, 37, 88, 137.  
Rabatt. Errechnung vom Auslandspreis. Nr. 77.

### Bestellzettel.

Angabe der Mitgliedschaft. Nr. 100.

### Börsenverein der Deutschen Buchhändler.

Bekanntmachung betr. Belieferung von Volksbüchereien. Nr. 111.  
— betr. Buchausfuhr nach Polen und Danzig. Nr. 88, 94.  
— betr. Kundenwerbung für Zeitschriften. Nr. 63.  
— betr. Lieferung von Volksschulbüchern an Schulen, Lehrkräfte und Behörden. Nr. 84, 143.  
— betr. Rabatt für die Buchausfuhr. Nr. 77.  
Mitgliedsbeitrag. Erhöhung. Nr. 129, 133.

### Bund Reichsdeutscher Buchhändler.

Amt zur Pflege der Arbeitsstätte. Gründung. Nr. 65, 73.  
Bekanntmachung betr. Generalvertrieb. Nr. 118.  
— betr. Tariffäge. Nr. 115, 120.  
F a c h s c h a f t d e r A n g e s t e l l t e n. Mitgliedsbeiträge. Nr. 5, 111, 147. — Tariffäge. Nr. 115, 120.  
— V e r l a g. Angabe des Erscheinungsjahres und Originaltitels. Nr. 63.  
Fachschaften, Gaue usw. Keine Haushaltplanüberschreitung. Nr. 102.  
Gauehrenräte. Vorsitzende. Nr. 118.  
Mitgliedschaft. Berufsbezeichnung »Mitglied der Reichsschrifttumskammer«. Nr. 100. — Prüfung der geschäftlichen Verhältnisse. Nr. 77.  
Schriftverkehr. Einhaltung des Dienstweges. Nr. 45.

### Ehrenordnung.

Anordnung der Reichsschrifttumskammer. Nr. 41.  
Gauehrenräte. Vorsitzende. Nr. 118.

### Einheitspreisgeschäfte.

Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer betr. Handel mit Büchern. Nr. 147.

### Einzelhandel.

Mitgliedschaft bei der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel. Nr. 51.

### Erscheinungsjahr.

Angabe in jeder Druckschrift. Nr. 63.

588

### Fachliteratur.

Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer betr. Verlag und Vertrieb von Fachschriften. Nr. 118.  
Beratungsstelle für Fachverleger in der Reichsschrifttumskammer. Errichtung. Nr. 98.

### Freizeiten.

Zusammenstellung. Nr. 120.

### Generalvertrieb.

Bekanntmachung des Bundes betr. das Alleinvertriebsrecht. Nr. 118.

### Kalender.

Anordnung der Reichsschrifttumskammer über die Herausgabe von Kalendern. Nr. 55.  
Bekanntmachung der Parteiämlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums betr. Prüfung der Kalenderliteratur. Nr. 63.

### Lehrlinge.

Anmeldung. Nr. 27, 98, 124.

### Leihbüchereien.

Belieferung. Nr. 127.  
Beratungsstelle (Überwachungsstelle). Nr. 1, 7, 27, 43, 109.  
Buchverkäufe. Verbot. Nr. 98.  
Neugründungen. Sperrung. Nr. 74.

### Reichspressekammer.

Anordnung über Neugründungen. Nr. 3.  
— zur Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitschriftenverlagswesens. Nr. 118.

### Reichsschrifttumskammer.

Anordnung betr. Ehrenordnung. Nr. 41.  
— betr. Herausgabe von Kalendern. Nr. 55.  
— betr. Schutz des Leihbüchereigewerbes. Nr. 74.  
Bekanntmachung betr. Errichtung einer Beratungsstelle für Fachverleger. Nr. 98.  
— betr. Handel mit Büchern in Einheitspreis-, Kleinpreis- und Seriengeschäften. Nr. 147.  
— betr. Mitgliedschaft bei der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel. Nr. 51.  
— betr. Verlag und Vertrieb von Fachschriften. Nr. 118.

### Schulbücher.

Lieferung von Volksschulbüchern an Schulen, Lehrkräfte und Behörden. Nr. 84, 143.

### Tariffäge.

Bekanntmachung des Bundes betr. Einhaltung. Nr. 115, 120.

### Volksbüchereien.

Bekanntmachung des Börsenvereins betr. Belieferung von Volksbüchereien. Nr. 111.

### Zeitschriften- und Zeitungswesen.

Kundenwerbung für Zeitschriften. Nr. 63.  
Neugründungen. Verbots-Verlängerungen. Nr. 3.  
Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitschriftenverlagswesens. Nr. 118.

## Die Heilkunde in der europäischen Vorzeit

Von Dr. Georg Wilke  
Obergeneralarzt a. d., Rochlitz i. Sa.

V, 418 Seiten mit 270 Abbildungen im Text  
und auf 32 Tafeln RM 30.—, geb. RM 31.50

Das ist die Lebensarbeit eines Mannes, der als Arzt, Vorgesichtler und Volkskundler zugleich den Stoff kennt wie selten einer. Was der vorgeschichtliche Mensch des Abendlandes an anatomischen Kenntnissen besaß, was er über die Krankheit wußte, über ihre Entstehung, Feststellung und Behandlung, wie sich bei ihm medizinisches Denken und Handeln mit magischen Vorstellungen vermengten, das ist alles in einer lückenlosen, systematischen Darstellung erfaßt.

Dieses Buch bietet dem Vorgesichtler, dem Arzt und dem Volkskundler gleich viel.

Ⓩ

Curt Rabitzsch / Verlag / Leipzig

Am 7. Juli 1936 erscheint:

**Prof. Dr. Alfred Vogt**

Direktor der Univ.-Augenklinik Zürich

## Die operative Therapie und die Pathogenese der Netzhautablösung

Mit 238 meist farbigen Abbildungen

273 Seiten. 27:18,5 cm. 1936. Geh. etwa  
RM 68.—, in Leinen geb. etwa RM 71.—

Die Netzhautablösung bedrohte noch vor wenigen Jahren Tausende mit unheilbarer Erblindung. Heute ist sie, in frischem Zustande operativ angegangen, durch die Erfindung des verstorbenen Schweizer Jules Gonin in der Mehrzahl der Fälle heilbar geworden. In dem vorliegenden Werke wird die geniale Entdeckung Gonin's von der Ursache bis zur Heilung dieser Krankheit an Hand hervorragender, meist farbigen Abbildungen ausführlich beschrieben. Der Verfasser war dazu wie kaum ein anderer berufen, denn er ist ein Augenoperateur mit reichster Erfahrung und genießt als Wissenschaftler internationalen Ruf. Der Augenarzt wie überhaupt jeder Arzt und nicht zuletzt der Biologe im weiteren Sinne erhalten hier Einblick in ein wichtiges Gebiet der Biologie und Pathologie, vor allem der Altersinvolutions, die heute, im Zeitalter der Vererbung besondere Beachtung verdient.

Werbemittel: Illustrierter Prospekt (4 S. Gr. 8°)

Ⓩ

**Ferdinand Enke / Stuttgart W**

Es beginnt soeben der neue Jahrgang der Vierteljahreszeitschrift

## Die Wirtschaftskurve

Herausgegeben unter Mitwirkung der  
Frankfurter Zeitung

Wer täglich den Handelsteil und die wirtschaftspolitischen Nachrichten seiner Zeitung liest, dem bietet „Die Wirtschaftskurve“ mit wirtschaftlichen Sonderuntersuchungen, aktuellen Beiträgen und ausgesuchtem statistischem

Material als notwendige Ergänzung alle Unterlagen zur eigenen Urteilsbildung und zum tieferen, praktischen und theoretischen Verständnis der großen wirtschaftlichen Zusammenhänge und Entwicklungen im In- und Ausland.

**Jahresabonnement (4 Hefte) RM 8.80 / Einzelheft RM 2.20**

Sonderprospekte stehen auf Wunsch zur Verfügung

Ständige Leser der Wirtschaftskurve sind: Wirtschafts- und Betriebsführer / Leiter von Industrie- und Wirtschaftsverbänden / Vorstände von Finanz- und Kreditinstituten / Wirtschaftsprüfer und Sachverständige. Jedem Kaufmann, Industriellen, Bankier und Wirtschaftspolitiker bietet die Wirtschaftskurve so viel wissenswertes Material, daß sie nicht darauf verzichten können, die Vierteljahreszeitschrift regelmäßig zu lesen.

SOCIETÄTS - VERLAG FRANKFURT A. M.

Ⓩ

In der Sammlung „Vahlers Gelbe Hefte“ erschien soeben:

# Theaterrecht Bühne und Artistik

von

Regierungsassessor Dr. H. Hoffmann

Referent im Reichministerium für Volksaufklärung und Propaganda

Das vorliegende Werk gibt eine zusammenfassende Darstellung des gesamten Theaterrechts unter Berücksichtigung der Anordnung der Reichskulturkammer, der Reichstheaterkammer, sowie der Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung nebst Text mit Anmerkungen. Alle grundsätzlichen Fragen, Bedeutung und Wesen des Theaters, die Zulassung ständiger und gelegentlicher Theaterveranstalter, die Aufgaben und Befugnisse der Reichsdramaturgen, die Aufsicht über die Theater sowie die Reichstheaterkammer und ihr Wirkungskreis, werden eingehend behandelt. Das Werk ist für jede Behörde wie für alle fachlich beteiligten Stellen und beruflich interessierten Persönlichkeiten von Wichtigkeit.

Umfang 159 Seiten.

Ⓜ

Preis kart. RM 4.50

Verlag Franz Vahlen, Berlin W 9

## Mein Einmachbuch

Ⓜ

Das Einmachen, Eindünsten, Dörren der Früchte, Gemüse, Pilze, Bereitung von Gelees, Marmeladen, Konfitüren, Fruchtsaft, Beeren-Obstwein, Süßmost und Likör mit und ohne Apparat

Von Küchenmeister Eugen Bechtel

Mit 29 Textabbildungen und einer Tafel in Farbendruck  
4. Auflage — Preis kart. RM 1.80

Das Büchlein gibt in 300 Rezepten eine zuverlässige Anleitung für die Bereitung von Gelees, Marmelade, eingemachten Früchten, Gemüse, Pilze usw., sowie über die Aufbewahrung der frischen und eingemachten Früchte und Gemüse. Alle Konservierungsmethoden sind berücksichtigt; ebenso die Bereitung von Obstwein und Likör.

Verlag: J. Ebner'sche Buchhandlung, Ulm a. D.

Gegenstände des Buchhandels, die von der Ausfuhrregelung ausgenommen sind.

Sonderdruck aus dem Börsenblatt Nr. 244, 259,  
294 von 1935 und Nr. 9, 37, 88 u. 137 von 1936

=== Preis 20 Pfennig ===

Geschäftsstelle des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Abt.: Expedition des Börsenblattes

***Das Buch zweier Weltmeister!***

# Aljechin - Euwe 1935

Der Kampf um die Schach-Weltmeisterschaft  
gespielt in Holland im Jahre 1935 von Dr. A. Aljechin u. Dr. M. Euwe

**Preis RM 4.-**

Dieses Buch wird jetzt, nach den Turniersiegen Aljechins in Bad Nauheim und in Dresden um so größerem Interesse begegnen. Die beiden Weltmeister, die einander viele Wochen hindurch einen aufreibenden und bis zur letzten Partie spannenden Kampf geliefert haben, analysieren hier selbst die von ihnen gespielten Partien. Die Schachliteratur kennt kein derartiges Werk.

Ⓜ

**Verlag Julius Kittls Nachf. / Leipzig - Mähr.-Ostrau**

Auslieferung durch H. Haessel, Kommissionsgeschäft, Leipzig

# Das sagt alles!

240., in der

Gesamtauflage 420.000 Tausend

Die hier angebotene wohlfeile Ausgabe enthält 1600 Bilder, hat 452 Seiten, einschließlich „Max und Moritz“ und kostet in schönem Natur-Ganzleinenband mit vierfarbigem Schutzumschlag, in Futteral .. .. . RM

**10.50**

**Wohlfeile  
Ausgabe**



**Sonderangebot:** 2 Probeexemplare mit Vorzugsrabatt laut Verlangzettel

Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G. • Berlin-Grünwald

Alleinvertrieb:

Gustav Weise Verlag  G. m. b. H. • Leipzig

Gegr. 1863

Alles Nähere im Verlangzettel

# VOLCKMANN'S BAUPLÄNE FLUGFÄHIGER FLUGMODELLE

herausgegeben im Auftrage des Deutschen Luftsport-  
Verbandes bzw. zugelassen durch den  
Reichsluftsportführer

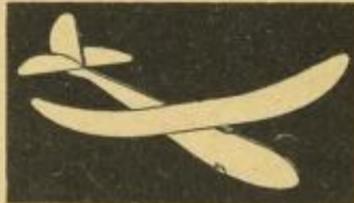
Die Baupläne sind nach Gruppen so aufgeführt, daß ihre Reihenfolge gleichzeitig  
die steigende Schwierigkeit der Bauweise bezeichnet.

## Drachen und Segler

7. Bauplan: Zusammenlegbare Flugdrachen in Vogel- und Flugzeugform. Von Paul Wächter, 2. Auflage. RM —,80.  
10. Bauplan: Drachen und Segler. Von B. Horstenke und P. Wächter, 2. Auflage. Neuartige Modelle, die viel Freude hervorrufen. RM —,80.

## Segelflugmodelle in Holzbauweise

13. Bauplan: Gleitflugmodelle aus Pappe und Papier. Von Horst Winkler. Die in diesem Bauplan beschriebenen »Zimmerflieger« sind die Vorstufe des Modellflugsports für die deutschen Jungen zwischen 10 und 14 Jahren. RM —,25.  
5. Bauplan: Schüler-Segelflugmodell »Winkler-Junior«. Von Horst Winkler, 7. Auflage. Leicht zu bauendes, sehr instruktives Segelflugmodell. RM —,60.  
16. Bauplan: Anfänger-Segelflugmodell »Pimpf«. Von Hans Adenaw, 2. Auflage. Leicht zu bauendes, hochstartfähiges Segelflugmodell. RM —,80.  
14. Bauplan: Segelflugmodell »Grunau II«. Von K. Müller. Hervorragende Flugeigenschaften, Rhönsieger 1934. RM 1,20.  
12. Bauplan: Das Hochleistungs-Segelflugmodell »Der große Winkler«. Von Horst Winkler, 3. Auflage. Rhönsieger 1930. Ausführliches Textheft mit zahlreichen Abbildungen. RM 1,80.



Bauplan 20

„Luftikus“

### Neu!

20. Bauplan: Segelflugmodell »Luftikus«. Von H. Runkel. Leicht zu bauendes und sehr erfolgreiches Wettbewerbsmodell. RM 1,20.

1. Bauplan: Segelflug-Rumpfmodell. Von Oskar Gentsch, 3. Auflage. Rhönsieger 1931. RM 1,20.  
9. Bauplan: Segelflugmodell Nurfügel. Von Hans Adenaw. Rhönsieger 1933. RM 1,80.  
17. Bauplan: Leipziger Nurfügelmodell. Von M. Gerner. Beim Vergleichsfliegen von etwa 20 Nurfügelmodellen als Sieger hervorgegangen. RM 1,20.

## Motorflugmodelle in Holzbauweise

6. Bauplan: Stabmodell mit Gummiantrieb. Von Ernst Schalk, 2. Auflage. Für Anfänger. RM —,60.  
6a. Bauplan: Stabmotor-Modell Jo 40. Von Karl Müller. Eingeführt in den Modellbaulehrgängen des DLV. RM —,80.  
3. Bauplan: Enten-Modell. Von E. Schalk, 2. Auflage. Flugdauer über 3 Minuten. RM —,80.  
2. Bauplan: Rennflugzeug, Tiefdecker-Rumpfmodell. Von H. F. A. Schelhasse. RM —,80.  
4. Bauplan: Hoch- und Tiefdecker-Rumpfmodell. Von W. Pritschow, 2. verbesserte und erweiterte Auflage. Erfolgreiche Wettbewerbsmodelle. RM 1,20.  
8. Bauplan: Schulterdecker. Von Gg. Polzin. Hochleistungsmodell. RM 1,—.  
18. Bauplan: Motor-Rumpflente Jo 80. Von Karl Müller. Sieger beim Modellwettbewerb in Hannover 1934. RM 1,—.  
15. Bauplan: Rekord-Rumpfmodell AL 3. Von A. Lippmannsen. Sieger bei den Modellwettbewerben 1933 und 1934. Gewinner des Wanderpreises des DLV. RM 1,40.



Bauplan 21

„Jagdeinsitzer“

### Neu!

21. Bauplan: Jagdeinsitzer HSB 21. Von H. F. A. Schelhasse. Bemannter Flugzeugen ähnliches Modell, etwa 80 km/Std.-Geschwindigkeit über 1000 m Strecke. RM 1,40.

11. Bauplan: Schnellflugzeugmodell HS 55. Von H. F. A. Schelhasse. Große Ähnlichkeit mit bekannten Schnellflugzeugen. Verblüffende Flugeigenschaften. RM 1,20.

## Segelflugmodell in Gemischtbauweise

19. Bauplan: Segelflugmodell »Mobil 14«. Von Curt Möbius. Dieses Gleitflugmodell dient als Übergang von der Holz- zur Metallbauweise. RM 1,—.

## Neu! Segelflugmodelle in Metallbauweise

1. Bauplan: Segelflugmodell »Winkler-Junior«, Bearb. von Karl Ewald Becher und Maurus Glas. Die Herstellung dieses Modells ist besonders lehrreich. RM 1,20.  
2. Bauplan: Segelflugmodell »Moritz«, Von Karl Ewald Becher. Als Anfängermodell für die Metallbauweise besonders geeignet. RM 1,20.

### Neu!

3. Bauplan: Segelflugmodell »Der große Winkler«, Bearb. von Karl Ewald Becher und Maurus Glas. Die Flugeigenschaften übertreffen noch die des Modells in Holzbauweise. RM 1,60.

Ⓩ Vorzugsangebot siehe Zettel! Ⓩ

**C. J. E. Volckmann Nachf. E. Wette**  
Verlagsbuchh., Berlin-Charlottenburg 2

Es gelangt zur Auslieferung:

## LITERATURNACHWEIS DES WOHNUNGS- UND SIEDLUNGSWESENS

für das Jahr 1935

3. Jahrgang

Mit Unterstützung der Stiftung zur Förderung  
von Bauforschungen herausgegeben vom  
Deutschen Verein für Wohnungsreform.

Bearbeitet von

Dr. ROSE VON MANGOLDT

Ⓩ

373 Seiten. Preis in Halbleinen gebunden RM 3,80, für  
Mitglieder des Deutschen Vereins f. Wohnungsreform RM 3,20

Alle Bezieher des 1. Bandes, der die Literatur der Jahre 1933  
und 1934 zusammenfaßte, sind Bezieher des neuen Jahrgangs.

Verlag ERNST WASMUTH GmbH, Berlin

Demnächst erscheint:

Dr. Max Bierbaum

## Pius XI

Leben und Lebensernte

Etwa 200 Seiten mit vielen Bildern. In Ganzl. etwa RM 4,80

Vom gleichen Werk erscheint eine

## Vorzugsausgabe

Großformat. In Ganzpergament mit vielen Bildern

a) mit Schallplatte b) ohne Schallplatte

Die Preise dieser Ausgabe stehen noch nicht fest.

Verlag J. P. Bachem, Köln

Ein Buch für Familie und Schule

## Familie, Ahnen, Heimat

Bearbeitet von Rektor Josef Hermann, mit einem  
Geleitwort von Regierungsdirektor Wamböganß  
Mit einer Empfehlung des Gaureferenten für Sippen-  
forschung im Gau Saar-Pfalz

Der Verfasser legt ein in der ganzen Anlage fein durchdachtes,  
vornehmes und sinngemäß ausgestattetes Werk vor, dessen  
Wert vor allem darin liegt, daß es die Jugend zum systema-  
tischen Erfassen und zur wahrheitsgetreuen Niederschrift der  
Familien- und Heimatgeschichte anleitet. Es ist daher eine  
schulisch sehr brauchbare Einführung in die Sippenkunde, ein  
wirkliches Buch fürs Leben, zu dem man mit eigener Feder  
die Geschichte seiner Familie und Heimat geschrieben hat.

Das Buch ist durch die Behörden den Schulen zur  
Einführung wärmstens empfohlen.

In Igraf-Pergament gebunden RM 2,25

Saarbrücker Druckerei u. Verlag A.-G., Saarbrücken

## Die Wiederherstellung der deutschen Wehrfreiheit

und der in diesem Zusammenhange durchgeführte Aufbau der deutschen Luftwaffe sowie die in der Zwischenzeit auf allen Gebieten des Luftschutzes weiterhin gewonnenen Erfahrungen

haben die Notwendigkeit ergeben, das Sammelwerk

# Der zivile Luftschutz

Herausgegeben von

**Dr.-Ing. Knipfer**

Ministerialrat im Reichsministerium der Luftfahrt

**Erich Hampe**

stellvertret. Reichsführer der Technischen Nothilfe

einer völligen Neubearbeitung zu unterziehen. Die neue Fassung gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

Allgemeines über Luftgefahr und Luftschutz

Die deutsche Luftwaffe

Einzelgebiete

Technische Fragen

Der deutsche zivile Luftschutz

umfassend:

Sicherheits- und Hilfsdienst

Werkluftschutz

Selbstschutz

Die zur Mitarbeit herangezogenen Sachbearbeiter vermitteln auf Grund ihrer amtlichen Kenntnisse das gesamte praktische Wissen auf dem weitverzweigten Gebiet des Luftschutzes nach dem neuesten Stand der Forschung und Erfahrung.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe kündigt die Neubearbeitung unter dem 17. Juni 1936 mit einem Erlaß an, in dem es heißt: „Das Werk wird so seine besondere Aufgabe, für alle mit dem Luftschutz befaßten behördlichen Stellen und Personen der lückenlose Führer und das maßgebliche Lehrbuch zu sein, wiederum in vollem Maße erfüllen. Die Anwendung der aus seinem Studium gewonnenen Lehren und Erfahrungen gewährleistet eine einheitliche Schulung und Aufklärung im amtlichen Sinne. Die Beschaffung des Werkes wird daher allen behördlichen u. privaten Stellen empfohlen.“

Der Preis des Werkes ist gegenüber der 1. Auflage herabgesetzt worden. Er beläuft sich bei 400 Seiten Umfang in dem Format 25×29 cm in Ganzleinenband auf RM 12.—. Der Verlag räumt bei Vorausbestellungen bis zum Erscheinen des Buches einen Vorzugspreis von RM 10.— ein.

Wir fordern hiermit den gesamten Buchhandel auf, sich an der Subskription zu beteiligen. Die Auslieferung erfolgt sofort nach Erscheinen. Rückfragen erübrigen sich.

Ⓜ

Verlagsanstalt Otto Stollberg G.m.b.H., Berlin SW 11

## Reichs-Handbuch

DER DEUTSCHEN FREMDENVERKEHRSORTE

REICHS-ADRESSENBUCH



REICHS-ADRESSENBUCH

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES REICHSFREMDENVORKEHRSVERBANDES

Herausgegeben im Auftrage des Reichsfremdenverkehrsverbandes

Ausführliche Ortsbeschreibungen in 12 Gebietsabschnitten nach der geographischen Lage geordnet mit

2700

Kupfertiefdruckbildern

Näheres siehe Bestellzettel

Z

Verlag: Reichs-Bäder-Adressbuch nach aml. Quellen bearbeitet GmbH., Berlin W9, Schellingstr. 1

### „Telegonie-Fernzeugung“

VON

Dr. med. Paul Delowski, Berlin  
Mit 3 Abbild. Preis 1,50 RM  
Telegonie ist in Wort u. Schrift immer behauptet worden, das Volk glaubt daran, der Tierzüchter handelt danach. Dr. Delowski hält ihre wissenschaftliche Erklärung für möglich. Er bringt zwei Telegonieberichte.

Verlagsbuchhandlung  
Heinz-Hildebrand Schirmer  
Nagel/Ditor.  
Auslieferung nur durch Carl  
St. Fleischer, Leipzig C 1

Zum Nutzen des gesamten Buchhandels:

Das erste Stück jeder Neuerscheinung an die Deutsche Bücherei

zur Aufnahme des Titels in das „Tägliche Verzeichnis der Neuerscheinungen“ und in die

„Deutsche Nationalbibliographie“

# BUCH UND VOLK

1936

Heft 4



## Buch und Volk

Heft 4. 1936

noch lieferbar!

Aus dem Inhalt des Heftes:

Aufsatz „Deutsche Heimat“. Von E. Langenbacher. – Bibliographische Zusammenstellungen: 1. Erzählungen, Novellen und kleine Romane, Ferienbücher. 2. Bücher zeigen dir Deutschland, Führer durch das deutsche Schrifttum für alle Freunde des deutschen Buches und solche, die es werden wollen. / Sammelbesprechungen: 3. Deutsches Olympisches Schrifttum. Neue Sportliteratur. 4. Große Deutsche von Armin bis Hindenburg. – Ferner: Viele Einzelbesprechungen, Text- und Bildproben u. a.

Auf die für Deutschlands Olympia-Gäste gedachte Zusammenstellung „Bücher zeigen dir Deutschland“ weisen wir besonders hin.

Fortsetzung wird ohne weiteres geliefert. Für Nach- und Neubestellungen liegt Bestellzettel bei!

Z

Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“

### Einmachkunst und Obstverwertung

Ausführliche gemeinverständl. Anleitung der ganzen Einmachkunst zum Einkochen der Früchte samt Sterilisieren, Herstellung von Fruchtweinen, Fruchtsäften, Fruchtessig, Likören, Bowlen, Gelees, Obstkuchen, Cremes und Gefrorenem, Konservierung von Gemüse, Kraut, Schwämmen usw. Unter Berücksichtigung der neuesten Verfahren neu bearbeitet von M. Appel u. A. Plat. 2. Auflage. 4°. 215 Seiten mit 20 Abbildgn. Kartoniert 2.—

### Neuzzeitliche Kochbücher:

#### 1. Heft: Milchspeisen

Marianne Stern, gerichtlich beidigte Sachverständige für Lebensmittel, Kücheninspektorin: 219 erprobte Rezepte aus Milch und deren Produkten. Ein vollständiges Kochbuch leicht verdaulicher Speisen für alle, die fleischlos und doch ausgiebig und gut essen wollen. 4°. 72 Seiten. Ill. Geheftet —.75

#### 2. Heft: Erfrischungsspeisen

Marianne Stern, gerichtlich beidigte Sachverständige für Lebensmittel, Kücheninspektorin: 375 süße und pikante Erfrischungsspeisen u. Getränke aus Obst u. Gemüse. 4°. 113 S. Illustr. (8 Tafeln). Geh. 1.50

Z

Verlag von Josef Habel Regensburg

## Zum Baden:



### SCHWIMMEN UND WASSERSPRINGEN

EINE LEBENDE SCHULE  
VON A. GLUCKER  
KINO SPORT BÜCHER  
MIT 250 BILDERN  
OTTO MAIER VERL. RAVENSBURG

Preis RM 2.50

Otto Maier Verlag  
Ravensburg

Die

Bibliothek des Börsenvereins  
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zufendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge



# Was fliegt denn da?

Gutachten der  
Reichsstelle zur Förderung  
des deutschen Schrifttums:

In diesem handlichen Wörterchen haben wir endlich  
das so lang gesuchte Taschenbuch, mit dem wir  
alle bei uns heimischen oder auch nur durchziehen-  
den Vögel mühelos bestimmen können. Die 322  
Bilder, zum allergrößten Teil in den natürlichen  
Farben, mit dem zugehörigen Text in Schlagwort-  
spalten unmittelbar daneben, sind übersichtlich so  
in Gruppen geordnet, daß man sofort weiß, wo  
man zu suchen hat: ob unter dem Stichwort An-  
gebäuden oder In Gärten, Obstkulturen und  
Hecken oder In Park und Wald, unter Auf Fel-  
dern, Ödland und Berghängen oder In Wiesen,  
Sümpfen und Mooren usw. Diese Gruppen sind  
so daß jeder schnell zurechtfinden wird und  
beobachtete Vögel bestimmen kann. Ein besonderes  
Lob verdienen die ausgezeichneten Abbildungen  
und die glückliche Auswahl der charakteristischen  
Besonderheiten eines jeden Vogels.  
Dieser Naturführer kann ohne jede Einschränkung  
empfohlen werden. Er wird bei allen, jung und  
alt, am rechten Platze sein und beitragen, die Liebe  
zur Welt der gefiederten Sänger zu stärken; denn  
es ist eine alte Sache, daß man erst das recht  
sieht und dann auch schätzt, was man kennt und  
mit Namen nennen kann.

S. d. R.  
(gez.) I. A. Dr. B. Pape

(Die Hervorhebungen für eilige Leser stammen vom Verlag)

Z

Was fliegt denn da?

15. Auflage

Was find ich da?

12. Auflage

Was blüht denn da?

32. Auflage

Frankh'sche Verlagshandlung / Stuttgart

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen



## BEKANNTMACHUNG!

ICH BITTE HÖFL. VORZUMERKEN, DASS AB  
**1. JULI 1936**

MEIN VERLAG NUR NOCH IN LEIPZIG C 1  
EILENBURGER STRASSE 10-11 BEI R. GIEGLER'S  
BUCHHANDLUNG AUSGELIEFERT WIRD.  
ALLE NACH TÜBINGEN GERICHTETEN BE-  
STELLUNGEN ERLEIDEN VERZÖGERUNGEN  
VON EINIGEN TAGEN.

FRANZ F. HEINE/VERLAG/TÜBINGEN

▲  
Im Einverständnis mit dem  
bisherigen Kommissionär  
übernahm ich die Vertretung  
der Firma

**Alfred Braun**  
in Essen

Leipzig, 29. 6. 1936

**F. VOLCKMAR**  
Kommissionsgeschäft

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

## Wachtgelegenheit.

Buchhandlung mit Neben-  
zweigen ist pachtweise zu  
übernehmen. Nötiges Ka-  
pital etwa 5000.— RM.  
Das Geschäft ist durchaus  
lebensfähig u. weiter auszu-  
bauen. Anfragen v. Selbst-  
bewerbern unt. „Wachtung“  
Nr. 1190 d. d. Geschäftsst.  
des B.-B. erbeten.

## Teilhaberge suche

Süchtiger junger  
Buchhändler

selbständig arbeitend, mit  
sämtl. buchh. Arbeiten ver-  
traut u. mindestens 5000 RM  
Interesseneinlage (nachweis-  
bar) für gutgehende Buch-  
handlung mit Nebenzweigen  
(Jahresumsatz 40000 RM)  
zur Entlastung d. Inhabers  
für sofort gesucht. Provinz-  
stadt Nähe Dresden. Gehalt  
nach Vereinbarung, Kapital-  
verzinsung, Umsatzbonus.  
Umgehende Angebote unter  
Nr. 1229 d. d. Geschäftsst.  
des Börsenvereins.

## Kaufgesuche

## Nordwestdeutschland

Solides Sortiment mit Um-  
satz von etwa 40000 RM  
gegen Barzahlung zu kaufen  
gesucht.

Angebote unter Nr. 1226 d.  
d. Geschäftsstelle des B.-B.

Fortsetzung der „Kaufgesuche  
usw.“ siehe 4. Umschlagseite

## Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.  
Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 149.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- |                                      |                                    |                                 |                                |                                 |                                |
|--------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|
| Ader-Verlag L 536.                   | Buchlad. Bayer. Platz L 538.       | Freiburg. Bücherst. L 535       | Pöbr. Int. Minerva L 536       | Schaffnit Rchf. in Düff. L 536. | Schumann L 536.                |
| Aderholz L 536.                      | Bürdele L 537.                     | Georg & Co. L 537.              | Plater in Han. 3110.           | Schafky L 538.                  | Tiefen L 536.                  |
| Akad. Buchh. Calvör in Göt. L 535.   | Christl. Bb. Bichernhaus L 538.    | Geschäftsst. d. B.-B. 3106.     | Rary Rchf. L 537.              | Scheibauers Berl. U 4.          | Unfel, Gebr., L 537.           |
| Akad. Buchh. Richter in Göt. L 536.  | Determann L 536.                   | Gießen L 535.                   | Rayer in Charl. L 535.         | Schirmer 3110.                  | Ular L 538.                    |
| Mitte L 536.                         | Feuerlich'sche Bb. U 4.            | Glücksman L 538.                | Reihorn L 538.                 | Schmidt & S. L 535.             | Vahlen 3106.                   |
| Aufwärts-Verl. L 537.                | Fexel L 535.                       | Gottlieb L 537.                 | Rercator-Bb. L 537.            | Schmorl & v. S. Rchf. L 536.    | Berl. d. Börsenver. 3110. U 3. |
| Bachem 3108.                         | Diebler L 535.                     | Graserische Bb. L 536.          | Romber H.-B. L 535.            | Schnelle L 538.                 | Verlagsanst. Klemm 3107        |
| Bade U 4.                            | Diemar's Boel-imp. L 536.          | Grau & Co. L 538.               | Rüller in Wien L 538.          | Schulz in Drsl. U 4.            | Verlagsanstalt Stollberg 3109. |
| Bartholdische Bb. L 538.             | Dörfling L 538.                    | Gabbel, J., 3110.               | Nachtgall L 535.               | Schwartz in Greiz L 538.        | Verbandsbuch. Dtmars L 535.    |
| Benders Ant. L 536.                  | Dunder, A., U 1.                   | Hartmann, Gebr. L 535.          | Reber L 537.                   | Schwetzer Sort. in Brln. L 538. | Victor L 536.                  |
| Bergtracher Bb. L 538.               | Ebnerische Bb. 3106.               | Haupt L 538.                    | Reubert L 538.                 | See-Verl. L 538.                | Vogt & Dr. S. L 536. 538       |
| Bertram L 536.                       | Edartbuch L 537.                   | Heine in Tüb. 3112.             | Reubner L 537.                 | Separth L 538.                  | Goldmann Rchf. 3108.           |
| Borgmeyer L 537.                     | Edelmann L 537. 538.               | Herrmann sen. U 4.              | Reue Bücherst. in Essen L 537. | Singer Nähmasch.-A.-G. U 4.     | Goldmar R.-G. 3112.            |
| Brodeser L 537.                      | Enke 3105.                         | Janus-Bb. L 538.                | Reue Bücherst. in Essen L 537. | Societäts-Verl. 3105.           | Waldmann L 538.                |
| Brönnner & D. L 536.                 | Ermst L 538.                       | Kabisch 3105.                   | Reue Bücherst. in Essen L 537. | Spöhr L 536.                    | Walter, Gebr., L 535.          |
| Brunnen-Verl. L 535.                 | Evang. Bb. in Mannh. L 537.        | Keller's Bwe. U 4.              | Reue Bücherst. in Essen L 537. | Steintor-Bb. in Halle L 535.    | Wasmuth G. m. b. H. 3108.      |
| Bücher A.-G. in Soloth. L 538.       | En L 535.                          | Klein's Rchf. 3106.             | Reue Bücherst. in Essen L 537. | Stern-Berl. L 536.              | Wede L 538.                    |
| Bücherst. am Dom in Köln L 538.      | En L 535.                          | Klein L 538.                    | Reue Bücherst. in Essen L 537. | Stich L 538.                    | Weidemanns Bb. L 538.          |
| Bücherst. Treister & Co. L 537.      | Fiedlers Ant. in Zitt. L 538.      | Köhl'sche Bb. L 536.            | Reue Bücherst. in Essen L 537. | v. Stockum & B. L 536.          | Wief & Cie. L 537.             |
| Buchh. Bod L 537.                    | Fleischer, Carl Jr., in Pe. L 537. | Kröger in Dortmund L 536.       | Reue Bücherst. in Essen L 537. | Streifand 536.                  | Wittwer L 535.                 |
| Buchh. am Zoo in Brln.-Charl. L 536. | Fod. G. m. b. H. L 537.            | Kröger & Co. L 538.             | Reue Bücherst. in Essen L 537. | Sufshitz, Brüder, L 535.        | Wulle L 535.                   |
|                                      | Franck'sche Berl. 3111.            | Kunze, Hb., Gg. Müll-ler L 538. | Reue Bücherst. in Essen L 537. |                                 | Zinner L 535 (2).              |
|                                      | Branden & P. L 537.                | Lauterborn L 537.               | Reue Bücherst. in Essen L 537. |                                 |                                |
|                                      |                                    | Langfeld L 538.                 | Reue Bücherst. in Essen L 537. |                                 |                                |
|                                      |                                    | Pöbr. d'Art Reynaud L 537.      | Reue Bücherst. in Essen L 537. |                                 |                                |
|                                      |                                    |                                 | Reue Bücherst. in Essen L 537. |                                 |                                |

## Bezugs- und Anzeigenbedingungen\*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint wochentäglich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.— RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x-Bb. Bezugsnehmer tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne befond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. sowie die Ausg. B sind nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgaben an Nichtmitglieder ist unzulässig.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 6, Angeb. u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 2, Bestellzettel: Preisliste Nr. 2 / Spaltenzahl (ausg. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfasst 1080 mm-Zeilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Zeile 7,78 RM, Spaltenbreite: 40 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM ausgleich 71 1/2 % Planausschl. = 106.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 60 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein früherer Auszug aus der Preisliste reist am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13468 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörs.

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Vangensbucher. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Dersfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Rchf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8118/V. Davon 6655 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

## Zeitschriften- und Zeitungswesen

### Verkauf von alten Zeitungen, Zeitschriften usw.

Die Hauptfachgruppe Vertrieb in der Reichspressekammer schreibt in ihrem Organ »Der Vertrieb« Nr. 25 vom 23. Juni: »Von den Fachverbänden der Hauptfachgruppe werden immer wieder Feststellungen getroffen, daß die hinsichtlich des Vertriebs von periodischen Druckschriften geltenden Bestimmungen ungenügend oder überhaupt nicht beachtet werden. Insbesondere ist beobachtet worden, daß von den Wiederverkäufern des Einzelhandels alte Zeitungen oder Zeitschriften zu verbilligten Preisen abgegeben werden. . . . In weiteren Fällen ist bekannt geworden, daß Zeitungshändler . . . Zeitungen oder Zeitschriften zum Lesen kostenlos ausleihen. Die Exemplare werden, nachdem sie gelesen sind, zurückgegeben oder gegen andere umgetauscht. Außerdem ist festgestellt, daß an sogenannte Stammkunden Druckschriften kostenlos oder gegen geringe Leihgebühr zum Lesen verabfolgt und laufend ausgewechselt werden. . . .

Abgesehen davon, daß derartige Mißbräuche zu einer außerordentlichen Schädigung des gesamten Handels und auch der in Frage kommenden Verleger führen, können solche Fälle strafrechtlich verfolgt werden. . . . In Zukunft bekannt werdende Einzelfälle werden ausnahmslos dem Präsidenten der Reichspressekammer zur Meldung gebracht mit dem Antrag auf Verhängung einer empfindlichen Ordnungstrafe bzw. im Wiederholungsfalle auf Entziehung des Berufsausweises«.

### Verbot der Umwandlung des Postbezuges in Privatbezug.

Der Präsident der Reichspressekammer weist darauf hin, daß es gemäß seiner 12. Anordnung vom 6. Sept. 1935 verboten ist, zur Abbestellung von bisher durch die Post bezogenen Zeitungen oder Zeitschriften aufzufordern, um die Bestellungen für einen Privatbezug entgegenzunehmen zu können.

Die Reichspostdirektion hat bereits gegen einen Werber, der trotzdem Umarbeitungen auf Postabonnements vorgenommen hat, gerichtliche Maßnahmen erwirkt und wird alle Fälle, die ihr bekannt werden, weiter verfolgen.

### Kein Verbot der gewerblichen Kennziffer-(Chiffre-)Anzeigen

Aber die kürzlich vom Werberat zur Frage der Zulässigkeit von Kennziffer-Anzeigen gefällte Entscheidung: »Waren und Leistungen dürfen nicht lediglich unter einer Kennziffer (Chiffre), einer Fernsprechnummer oder einer sonstigen Deckbezeichnung des Werbenden gewerbsmäßig öffentlich angezeigt oder gesucht werden« (s. Nr. 55 u. 79), waren Zweifel über deren Tragweite aufgetaucht. Der Werberat nimmt daher in Heft 10/11 seines Mitteilungsblattes »Wirtschaftswerbung« nochmals ausführlich zu der Frage Stellung. Er erklärt dabei, daß das Verbot nur für den Verkehr mit dem letzten Verbraucher Geltung habe, nicht aber für die vorgelagerten Wirtschaftsstufen wie Großhandel oder Fabrikation usw. Der Gesichtspunkt der Irreführung könne hier außer Betracht bleiben; denn ein Gewerbetreibender vermöge auf Grund seiner eigenen Sachkenntnis zu beurteilen, ob ein Angebot günstig ist oder nicht. Für ihn sei es nebensächlich, ob die Anzeige von einem Privatmann oder einem Kaufmann ausgehe. Im übrigen ließen Anzeigen, die sich an Hersteller oder Händler wenden, im allgemeinen auch aus ihrem Inhalt erkennen, daß sie von Gewerbetreibenden abgegeben worden sind. Die Benutzung von Kennziffer-Anzeigen in den vorgelagerten Wirtschaftsstufen, die in vielen Fällen unvermeidlich sei und bisher nicht zu Mißständen geführt habe, stehe auch nicht in Widerspruch zu den Anschauungen eines ehrbaren Kaufmannes.

Die Darlegungen des Werberates berühren weiter auch ein Mißverständnis, das aus der zitierten Entscheidung entstanden ist. Da Deckbezeichnungen nicht nur für das gewerbsmäßige Anbieten von Waren, sondern auch von Leistungen als unzulässig erklärt worden sind, glaubten manche, auch das gelegentliche Anklündigen von Leistungen, wie z. B. Sprachunterricht, Zimmervermietung usw. dürfe nicht unter Kennziffer erfolgen, wenn der Anzeigende sich durch seine Tätigkeit eine ständige Einnahmequelle verschaffen will. Die Entscheidung des Werberates bezieht sich aber, wie jetzt ausdrücklich festgestellt wird, lediglich auf Anzeigen, die von gewerblichen Unternehmungen oder zu einem Berufsstand gehörenden Personen ausgehen. — **H a n d w e r k l i c h e** Leistungen hingegen werden von dem Verbot der Anklündigung unter Kennziffer in jedem Fall betroffen, gleichgültig ob der Anklündigende einen eingerichteten Gewerbebetrieb hat oder nicht. Der Werberat sagt zur Begründung dieser Vorschrift,

daß erfahrungsgemäß derartige Anklündigungen häufig dazu dienen, Schwarzarbeit zu ermöglichen, was natürlich tunlichst unterbunden werden soll. Sonderbestimmungen, die für einzelne Gewerbebezüge, wie z. B. das Hypotheken- und Darlehensvermittlungsgewerbe früher erlassen worden sind, bleiben unberührt.

### Eingliederung von Zeitungs Expeditionen in die Reichspressekammer.

In einer Bekanntmachung vom 17. Juni (Bötkischer Beobachter vom 23. Juni 1936) fordert der Präsident der Reichspressekammer alle Inhaber von Zeitungs Expeditionen, das heißt solche Unternehmen, die sich mit der laufenden, direkten Zustellung von Zeitungen und Zeitschriften an Bezahler befassen, auf, sich beim Verband deutscher Zeitungs- und Zeitschriften-Großisten e. V., Fachverband der Reichspressekammer, Berlin W 35, Kluckstraße 5, bis zum 31. Juli 1936 anzumelden. Orts- oder Bezirks-Agenturen von Verlagen oder Vertriebsfirmen werden von dieser Anordnung nicht berührt.

### Werbeumsätze weiter gestiegen

Nach Mitteilung des Werberates der deutschen Wirtschaft haben die Werbeumsätze nach der saisonmäßig bedingten Ruhepause in den Monaten Januar und Februar ihre Aufwärtsentwicklung weiter fortgesetzt. Wenn auch in jedem Jahr in den Monaten März und April eine jahreszeitliche Steigerung der Werbeumsätze eintritt, so ist darüber hinaus festzustellen, daß in den ersten vier Monaten des Jahres 1936 das Niveau der Werbeumsätze um 6,8% höher lag als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Diese jüngste Entwicklung der Werbetätigkeit lasse deutlich erkennen, daß der Aufstieg der Werbeumsätze unvermindert anhalte. An der Mehrung seien alle vom Werberat erfaßten Werbemittel beteiligt. Die Zeitungsanzeige habe ihre Aufwärtsentwicklung gleichmäßig fortgesetzt.

### »Zeitschriftenkunde im Dienst der Wissenschaft und Praxis«

Diese von Dr. E. S. Lehmann, Lehrbeauftragter für Zeitschriftenwesen an der Universität Berlin, am 7. April gehaltene Antrittsvorlesung ist kürzlich im Druck erschienen (Charlottenburg: Rudolf Lorenz Verlag, 19 S.). Auf den Inhalt der Ausführungen Dr. Lehmanns, die die stärkste Anteilnahme jedes Zeitschriftenverlegers verdienen, haben wir bereits in Nr. 105 des Börsenblattes kurz hingewiesen.

### Presseausstellung des NS-Lehrerbundes

Die Hauptstelle Presse und Propaganda der Hauptamtsleitung des Amtes für Erzieher der NSDAP. (NS-Lehrerbund) bereitet für die Reichstagung in Bayreuth am 11. bis 13. Juli auch eine umfangreiche Presseausstellung vor, in deren Mittelpunkt das Pressewesen des NS-Lehrerbundes stehen soll. Von allen Gau- und Fachzeitschriften der NSLB-Pressen wird eine umfassende Darstellung der Geschichte der Zeitschrift vor und nach der Machtübernahme gegeben werden.

### Decknamen (Pseudonyme)

Der Leiter des Landesverbandes Berlin im Reichsverband der deutschen Presse ersucht alle Mitglieder des Landesverbandes Berlin, die mit oder ohne seine Genehmigung ständig oder gelegentlich für ihre Veröffentlichungen einen Decknamen (Pseudonym) benutzen, um Angabe dieses Decknamens und zugleich um Mitteilung, ob der Name auch dem Polizeipräsidium gemeldet und dort anerkannt ist. Als Pseudonym gilt bei verheirateten Schriftleiterinnen auch der Mädchennamen.

### Honorar für freie Mitarbeiter

Der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger bringt die »Mithilinen zur Frage der freien Mitarbeit in der Presse« des Präsidenten der Reichspressekammer (s. Börsenblatt Nr. 88/1936) in Erinnerung und schreibt: »Der Präsident der Reichspressekammer hat in seinem Erlass bereits betont, daß es angebracht erscheint, die bisher üblichen Abrechnungsdaten einmal einer Nachprüfung in der Richtung zu unterwerfen, ob sie in sozialer Hinsicht der heutigen Anschauung noch Rechnung tragen. Dabei muß unter allen Umständen von der Mindestforderung ausgegangen werden, daß über das Honorar von nicht im Verlagsbereich der deutschen Presse fest angestellten Schriftleitern, die mehr oder weniger regelmäßig an einer

Tageszeitung mitarbeiten, wenigstens monatlich abzurechnen und der aufgelaufene Betrag am Schluß eines jeden Monats auszuzahlen bzw. anzuweisen ist. Sozial günstigere Auszahlungstermine sind beizubehalten oder nach Möglichkeit anzustreben. Innerhalb der Verlage sind die notwendigen Anordnungen zu treffen, daß die Schriftleitungen rechtzeitig Abrechnungen vorlegen und die Honorarbeträge termingerecht zur Auszahlung kommen.

**Devisenvorschriften im Bereich des Zeitungswesens.**

Im »Zeitungs-Verlag« Nr. 23 findet sich eine Anleitung der Reichspressekammer über die Behandlung von Devisenangelegenheiten im Bereich des Zeitungswesens. Sie behandelt die Honorarübergabe an die Devisenabteilung der Reichspressekammer, die Inlandzahlungen zugunsten eines Ausländers oder eines im Ausland lebenden Deutschen, die Honorarzahlungen nach dem Ausland aus eigenen Devisenbeständen, die Honorarzahlungen für Bildberichte aus dem Ausland, die Devisenanträge zur Bezahlung von Bezugsgebühren ausländischer Zeitungen und Zeitschriften sowie die Ausstellung von Dringlichkeitsbescheinigungen.

**Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Zeitungskioske**

Die Reichspressekammer, Berlin W 35, Viktoriastraße 11, hat zur Erlangung von Entwürfen für einen fahrbaren Zeitungskiosk sowie zwei feststehende Kioske, von denen einer als freistehender Kiosk, während der andere für den Anbau an ein Gebäude vorzusehen ist, einen Wettbewerb ausgeschrieben. Als erster Preis sind 1000 RM sowie 1700 RM für neun weitere Preise ausgesetzt. Die Kioske sollen so gehalten werden, daß schon aus größerer Entfernung an der Form und Farbe der Gebäude die Zeitungsverkaufsstände zu erkennen sind. Sie sollen den Zeitungshändler vor allen Umständen der Witterung (Kälte, Hitze, Sturm) schützen und ihm innen genügend Platz für den Aufenthalt und die Aufbewahrung der Zeitungen und Zeitschriften bieten. Für die Inneneinrichtung sind eine praktische Sitzgelegenheit, geeignete Regale für die Aufbewahrung der Zeitungen und Zeitschriften und auch Zeitungsständer für die Auslage der Zeitungen und Zeitschriften an den Glasfenstern vorzusehen. Auch eine möglichst geruchlose und wirtschaftliche Beheizung sowie eine Entlüftungsmöglichkeit müssen vorhanden sein.

**Jubiläen am 1. Juli**

W. Wunderlings Hofbuchhandlung in Regensburg kann auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen zurückblicken. Am 1. Juli 1861 gründete der 1902 verstorbene Kommerzienrat Friedrich Pustet, damals Teilhaber der Firma Friedrich Pustet, Regensburg, unter seinem eigenen Namen Friedr. Pustet jun. eine Sortimentsbuchhandlung am Domplatz in Regensburg. Die Leitung übernahm 1865 der Buchhändler Wilhelm Wunderling aus Potsdam, in dessen Besitz das Unternehmen 1872 überging. Der neue Inhaber führte es unter seinem Namen als Buch- und Kunsthandlung fort. 1893 nahm er seinen Sohn Hermann Wilhelm Wunderling, der schon einige Jahre vorher im väterlichen Geschäft tätig gewesen war, als Teilhaber auf, um es ihm im Jahre 1901 als Alleinbesitz zu übergeben. Der Firma wurde auch ein zumeist belletristischer Verlag angegliedert, dessen nennenswertester Autor Königin Elisabeth von Rumänien war. Nach dem Tode Hermann Wilhelm Wunderlings im Jahre 1922 verblieb das Unternehmen im Besitz seiner Witwe, die es noch heute innehat.

Die Verlagsbuchhandlung Hermann Gesenius in Halle besteht am 1. Juli ebenfalls fünfundsiebzig Jahre. Sie wurde von Hermann Gesenius sen. bei gleichzeitiger Übernahme der A. D. Geislers Sortimentsbuchhandlung in Bremen gegründet. Den Grundstock des Verlages bildete das ein Jahr später erscheinende von Dr. F. W. Gesenius, dem Bruder des Gründers verfaßte »Lehrbuch der englischen Sprache«. Als Hermann Gesenius sen. 1872 aus Gesundheitsrücksichten mit seinem Verlag nach Halle übersiedelte, wurde das Sortiment verkauft. 1900 übernahm der Sohn des Gründers, Hermann Gesenius jun., die Firma und pflegte besonders Heimatliteratur, Geschichte und Naturwissenschaften. Er hat den Verlag, dessen Tätigkeit durch den Kriegsbeginn kurz unterbrochen wurde, durch viele sorgenvolle Kriegs- und Nachkriegsjahre hindurch erhalten können und starb im vergangenen Jahr im 68. Lebensjahre. Seine Witwe führt ihn, unterstützt von ihrem Sohn und ihrer Tochter, in seinem Sinne weiter.

Die Buch- und Kunsthandlung Julius Neumann in Magdeburg besteht am 1. Juli fünfzig Jahre. Ihr Gründer Julius Neumann war zuvor in der damaligen Firma Albert Rathle Prokurist

gewesen. Er gliederte seiner Buchhandlung neben der Abteilung für Bilder eine für Liebhaberkünste (Malerei und Holzarbeiten) an. Auch als Verlag für Heimatliteratur und -arten und zucker-technische Schriften ist die Firma bekannt geworden. Als Julius Neumann 1915 starb, übernahm Oscar Remmich für die Witwe die Führung des Geschäfts. Er war seit 1892 in der Firma tätig, wurde 1902 Prokurist und erwarb nach dem Tode der Witwe Neumann 1925 das Geschäft. Er hat es verstanden, die Firma allen Schwierigkeiten zum Trotz — sie mußte vor Jahren ihre alten Geschäftsräume in der besten Laufgegend Magdeburgs aufgeben — auf beachtlicher Höhe zu halten.

Der Zeitungs-, Zeitschriften- und Buchverlag Coburger Tageblatt G. m. b. H. in Coburg kann am 1. Juli auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Das von Th. Herm. Wechsung gegründete »Coburger Tageblatt« erschien zuerst im Verlag der F. G. Niemannschen Hofbuchhandlung. 1893 gingen Verlag und Druckerei an Kommissionsrat Otto Kirchhoff über, Ende 1901 trat der Redakteur Friedrich Colbathy als Teilhaber ein, in dessen Alleinbesitz das Geschäft 1908 überging. Seit einer Reihe von Jahren leitet Direktor Willi Kurz die Coburger Tageblatt G. m. b. H.

Am 1. Juli besteht der Morawe & Scheffelt Verlag in Berlin fünfundsiebenzig Jahre. Seine Tätigkeit erstreckte sich neben der Herausgabe schöngestiger Bücher besonders auf die Herausgabe von Klassikern, die als Luxusausgaben, als Sammlung »Deutsche Klassiker in Form und Text ihrer Urausgaben« und als Volksausgaben (»Goldene Bücher«) erschienen. 1926 ging der Verlag an Richard Hermes, den Inhaber des Richard Hermes Verlages in Hamburg über.

Ihr fünfundsiebenzigjähriges Bestehen können am 1. Juli ferner folgende Firmen feiern: Dulz & Co., Curt Brumme, Buchhandlung und Antiquariat für Naturwissenschaften in München; Hermann Frank (A. Sch. Lanning) in Rosbach (Baden); Johannes Klingner in Wittenberge (Bez. Potsdam); Ernst Müller in Gelsenkirchen; B. Schellenberg in Lügemburg.

**Rhein-Mainische Jungbuchhändler-Freizeit**

Die Freizeit der Gaue Hessen-Nassau, Kurhessen, Saar-Pfalz auf Burg Hohenfels (Nassau) vom 9.—16. August wird unter das Thema gestellt: Wertvolles deutsches Schrifttum der letzten hundert Jahre.

Dr. Johannes Veer, Direktor der Volksbibliotheken in Frankfurt a. M., wird den Stoff von der literar-historischen Seite her behandeln; Professor Friedrich Karl Moedemeyer von der Universität Frankfurt a. M. wird den Teilnehmern Hauptwerke dieser Zeit von der sprachlich-dichterischen Seite her nahebringen.

Bei allen Teilnehmern werden folgende Werke als bekannt vorausgesetzt: 1. Brentano, Aus d. Chronika eines fahrenden Schülers; 2. Droste-Hülshoff, Gedichte; 3. Keller, Fähnlein der sieben Aufrechten;

4. Ludwig, Die Heiterkeit und ihr Widerspiel; 5. Meyer, Der Heilige; 6. Mörike, Gedichte; 7. Raabe, Stopftuchen; 8. Rosegger, Peter Mayr; 9. Stifter, Waldsteig; 10. Storm, Zur Chronik von Grieshuus.

Franz Rahl, der steiermärkische Dichter, wird die Freizeit als Gast besuchen, aus seinen Werken vorlesen und über süddeutsche Mundartdichtung sprechen. Wie im Vorjahr wird versucht werden, für die Bevölkerung eines in der Nähe gelegenen Ortes einen öffentlichen Dichter- und Leseabend während der Freizeitwoche zu veranstalten.

Tageseinteilung: Morgengymnastik, Frühstück, Vorträge und Arbeitsgemeinschaften, Mittagessen, freie Zeit, Nachmittagskaffee, buchhändlerische Übungen oder Wanderungen und Sport, Abendbrot, Rundgespräche oder Heim- und Leseabende oder Geselligkeit. — Ein



Wandertag wird an die Bahn führen und durch eine Autobus- und Motorbootfahrt die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten des herrlichen Sahntals kennenlernen lassen.

Die Teilnehmergebühr beträgt für die ganze Woche, von Sonntag bis Sonntag, einschließlich Unterkunft und Verpflegung (vier Mahlzeiten) RM 25.—, wovon RM 5.— bei der Anmeldung an den Freizeitleiter zu zahlen sind. Begründete Anträge auf Zuschüsse und Freistellen sind an den Freizeitleiter zu richten. Mitzubringen ist: Schreibzeug, Musikinstrumente, kleine Sportgeräte.

Da die Unterbringungsmöglichkeiten auf der Burg sehr begrenzt sind und da schon auf die Vorankündigung der Freizeit recht viele Teilnehmer sich meldeten, sind die Anmeldungen möglichst bald zu richten an den Freizeitleiter: Hans Köster, Königstein im Taunus, Am Grünen Weg 3.

### Der Student und das eigene Buch

Aus dem »Report of the University Grants Committee—1929/30—1934/35 werden in der englischen Fachzeitschrift »The Book-seller« Auszüge mitgeteilt, die sich auf das Bücherleihen und die Eigenbücherei beziehen. Dem »University Grants Committee« liegt die Verteilung von Mitteln an die verschiedenen Universitäten Englands ob. In dem Bericht wird ausgeführt, daß es Aufgabe der Büchereien sei, den Studenten Bücher zur Benutzung zur Verfügung zu stellen, die sie sich selbst zu kaufen nicht in der Lage sind. Es wird auch anerkannt, daß der Student nur geringe Mittel für die Anschaffung von Büchern hat, aber, so wird hervorgehoben, es wäre verkehrt, wenn der Student durch das Entgegenkommen der Bibliotheken veranlaßt würde, sich überhaupt keine Bücher zu kaufen. Das aus der Bücherei entlehnte und nach einmaligem Lesen zurückgegebene Buch kann in der Bildung des Studenten nie die Rolle spielen, wie ein erworbenes, das durch mehrfaches Durcharbeiten, mit Unterstreichungen und Anmerkungen versehen, zum guten Freund wird und dauernd zum Nachschlagen bereit liegt. Leider kann die Kunst des Lesens und die Liebe zum Buch bei den Studenten nicht durchweg befaßt werden. Es wurde festgestellt, daß die Zurverfügungstellung von Schulbüchern in Volksschulen, z. Tl. auch in den höheren Schulen, die Achtung der Schüler vor dem Buch vermindert. Es ist selbstverständlich, daß in den Schulen den armen Schülern die Bücher umsonst geliefert werden, anders liegt es aber bei den Universitäten. Nicht nur die nötigen Lehrbücher, sondern auch eine kleine Anzahl von Büchern, die allgemein als notwendiger Besitz angesehen werden und deren Nützlichkeit auch nach den Prüfungen fortbesteht, sollte der Student als Eigenbesitz haben. Man braucht nur einmal ein Antiquariat zu besuchen, um zu sehen, daß für wenige Schillinge eine gute Auswahl des besten Schrifttums erworben werden kann. Wir verkennen nicht, daß der Student sich oft großer Einschränkung und Sparsamkeit besleißigen muß, um das Hochschulstudium zu durchlaufen, aber in den meisten Fällen ist doch ein Stümper für persönliche Bedürfnisse vorhanden, davon kann bei Einschränkung des Zigarettenrauchens und des Besuchs der Lichtspieltheater eine Anzahl Bücher erworben werden, die ein dauernder Besitz bleiben und zu einem Gewinn fürs ganze Leben werden. Wenn ein Student nicht während der Studienjahre die Liebe zum Buch erworben hat — und die wahre Zuneigung zum Buch zeigt sich nicht in einem dauernden Aufenthalt in der Bibliothek oder im Entleihen der Bücher —, so hat er eine Hauptaufgabe der Erziehung nicht erfaßt und ist in Gefahr, eine Möglichkeit zur Befruchtung seines Geistes in späteren Jahren zu verlieren und eine der schönsten Genüsse seiner Ruhestunden zu entbehren. Wir hoffen, daß die Universitätslehrer keine Gelegenheit vorübergehen lassen, den Studenten auf diese zwar selbstverständliche, leider aber oft mißachtete Wahrheit aufmerksam zu machen.

### Fachschaft der Angestellten im Bund Reichsdeutscher Buchhändler Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Braunschweig, 1. Halbjahr 1936

Auf drei verschiedenen Gebieten pflegte die Fachschaft im vergangenen Halbjahr die Fortbildung ihrer Mitglieder: Lehrlingsbildung — Literarische Arbeitsgemeinschaft — Teilnahme an Dichterabenden.

Unsere Lehrlingsbildungsarbeit befaßte sich mit den verschiedenen Sparten des Verlagsbuchhandels. Im Verlage tätige Berufskameraden stellten dabei ihre praktische Erfahrung in den Dienst dieser Aufgabe. So hörten wir Vorträge über die Aufgaben des deutschen Buchhandels, über die Organisation des Buchhandels, über Buchherstellung, Verlagsauslieferung, Leipziger Verkehr, Verkehrs- und Verkaufsordnung.

Die literarische Arbeitsgemeinschaft behandelte folgende Themen: Anton Dörffler, Der tausendjährige Krug — Nießsche und das Dritte

Reich — Das Werk Josef Conrads — Buchkritik und Besprechungswesen — Bücher, die wir nicht mehr vertreiben wollen.

Auf den von der NS-Kulturgemeinde veranstalteten Dichterabenden hörten wir folgende Dichter: H. V. Freiherr Grote — G. Kugleb — Georg Grabenhorst — Kolbenheyer.

Müller, Fachschaftsleiter.

### Betriebsberichte

Nachdem die Aktienbesitzer des S. Fischer Verlages A. G. in Berlin auf jedes Einflußrecht verzichtet haben, ist das Stimmrecht sämtlicher Aktien auf den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Rechtsanwalt Dr. Sarre und das Vorstandsmitglied Herrn Suhrkamp übertragen worden. Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

#### I. Ertragsrechnung:

	1934/35 in 1000 RM	1933/34 in 1000 RM	+ mehr — weniger
Betriebserträge	427.3	319.6	+ 107.7
Sonstige Erträge	222.8	202.3	+ 20.5
<b>Sa.</b>	<b>650.1</b>	<b>521.9</b>	<b>+ 128.2</b>
Aufwendungen	597.9	465.8	+ 132.1
Rohgewinn	52.2	56.1	— 3.9
<b>Sa.</b>	<b>650.1</b>	<b>521.9</b>	<b>+ 128.2</b>
<b>Jahresergebnis:</b>			
Rohgewinn	52.2	56.1	— 3.9
Abschreibungen	27.7	28.4	— 0.7
Reingewinn	24.5	27.7	— 3.2
Gewinn-Vortrag a. d. Vorj.	4.4	7.7	— 3.3
Gesamtgewinn	28.9	35.4	— 6.5

#### II. Vermögenslage:

Anlagewerte	15.3	3.1	+ 12.2
Betriebswerte	1231.0	1224.7	+ 6.3
Rechnungsabgr.-Posten	6.6	7.7	— 1.1
<b>Sa.</b>	<b>1252.9</b>	<b>1235.5</b>	<b>+ 17.4</b>
Eigenkapital	1173.0	1141.7	+ 31.3
Laufende Verpflichtungen	29.6	51.0	— 21.4
Rechnungsabgr.-Posten	21.4	7.4	+ 14.0
	1224.0	1200.1	+ 23.9
Reingewinn	28.9	35.4	— 6.5
<b>Sa.</b>	<b>1252.9</b>	<b>1235.5</b>	<b>+ 17.4</b>

#### III. Liquidität:

Flüssige Mittel einschl. Außenstände	659.7	736.1	— 73.4
Laufende Verpflichtungen	29.6	51.0	— 21.4
Mehrdeckung letzterer mit Betriebsvorräte	630.1	685.1	— 55.0
Betriebsmittel-Überschuß	263.3	163.3	+ 100.0
	893.4	848.4	+ 45.0

Die Betriebserträge haben eine Steigerung erfahren; andererseits sind aber auch die Aufwendungen gewachsen, sodaß bei den Reinerträgen eine geringe Verminderung zu beobachten ist. Der günstige Stand der Liquidität sowohl als die Vermögenslage weisen eine wesentliche Veränderung nicht auf. R.

### Habilitationschriften müssen gedruckt werden

Der Reichserziehungsminister hatte bisher davon abgesehen, im Rahmen der Reichs-Habilitationsordnung dem Habilitanden die Verpflichtung aufzuerlegen, eine bestimmte Anzahl von Exemplaren der Habilitationschrift drucken zu lassen und für Tauschzwecke der Universitäts-Bibliothek zur Verfügung zu stellen. In einem neuerlichen Erlaß erklärt der Minister, daß er nicht mehr in der Lage sei, diese Handhabung aufrechtzuerhalten. Er ordnet an, daß von jeder Habilitationschrift spätestens innerhalb Jahresfrist entweder 53 gedruckte Exemplare der vollständigen Arbeit oder aber drei gedruckte oder maschinengeschriebene Exemplare der vollständigen Arbeit sowie 50 gedruckte Auszüge an die Fakultät abzuliefern sind. Von den vollständigen Exemplaren geht eins an die Staatsbibliothek oder die zuständige Landesbibliothek, eins an die Universitäts- bzw. Hochschul-Bibliothek, während das letzte bei den Akten der Fakultät bleibt. Die 50 übrigen Exemplare dienen Tauschzwecken.

### In Österreich verbotene deutsche Druckschriften

Rungen, R.: Brennende Südfront (Arch, Berlin).  
 Schäfer, W.: Die 13 Bücher der deutschen Seele (Langen-Müller).  
 Schwarz, G.: Frauen in Przemyśl (E. Hofmann, Darmstadt).  
 Widukind: Geschichte des deutschen Volkes (Armanen-Verlag).

- Wölfling, L.: Als ich Erzherzog war (Selle-Eysler).  
 Zarnow, G.: Verbündet — Verraten (Rauk & Co., Zürich).  
 Das Zurschaustellen und der Vertrieb folgender Druckwerke kann unbeschadet der Bestrafung u. a. ohne vorhergehende Warnung den Entzug der Konzession zur Folge haben:  
 Ehrenmal, Das, der deutschen Leistung im Ausland (Deutsches Auslandsinst.).  
 Groß, B.: Rasse, Weltanschauung, Wissenschaft (Zunker & Dünnhaupt). — Der Rassengedanke im neuen Geschichtsbild (dto.).  
 Gürtler, A.: Zeichenskizzen z. dt. Geschichtsunterricht (E. Wunderlich).  
 Hadamovsky, E.: Hitler kämpft um den Frieden Europas (Eher).  
 Heiß, Fr.: Deutsche Revolution (Volk und Reich).  
 Herzog, R.: Mann im Sattel (Reff, Berlin).  
 HJ. im Dienst. Hrsg. v. d. Reichsjugendführung (Bernard & Graefe).  
 Hoffmann jun., G.: Jugend erlebt Deutschland (Wlg. f. soz. Ethik).  
 Kindt, R.: Der Führer als Redner (Hanseat. Verlagsanst.).  
 Leers, J. v.: Der Weg des deutschen Bauern (Reclams Univ.-B. 7301/02).  
 Mädel im Dienst. Hrsg. v. d. Reichsjugendführung (Boggenreiter).  
 Most, O.: Bevölkerungspolitik (Reclams Univ.-B. 7317).  
 Nonnenbruch, Fr.: Die dynamische Wirtschaft (Eher).  
 Pallmann, G.: Soldaten, Kameraden (Hanseat. Wlg.anst.).  
 Romanow, P.: Drei Paar Seidenstrümpfe (Universitas, Berlin).  
 Rüdiger von Collenberg, L.: Vom Entwaffnungsdictat zur allgem. Wehrpflicht (Reclams Univ.-B. 7315).  
 Rumpf, B.: Deutsche Leistungen in aller Welt (Reclams Univ.-B. 7266).  
 Schröder, R.: Das Ende von Versailles (Dr. Fr. Osmer, Berlin).  
 Schwarz van Berk, G.: Die Stunde diktiert (Hanseat. Wlg.anst.).  
 Volk, Neues. Kalender des Rassenpol. Amtes der NSDAP. (Giegler).  
 Wagenführ, G.: Gefolgschaft. Der german. Kampfbund (Hanseat. Wlg.anst.).  
 Weber, R.-G.: Im Kampf um das neue Reich (Hanseat. Wlg.anst.).  
 Wille und Werk. Hrsg. von Will Deder (Brudmann, München).

### Personalnachrichten

Zu der Notiz über den 82. Geburtstag des Herrn Friedrich Spies in Baden-Baden wird uns mitgeteilt, daß Herr Spies seine Buchhandlung bereits 1909 verkaufte, nicht erst 1919.

\*

Am 1. Juli 1936 kann Herr Paul Köpfer das Jubiläum seiner fünfundsanzigjährigen Tätigkeit als Abteilungsleiter im Hause Hertie in Berlin feiern. Herr Köpfer ist in seiner Eigenschaft als Einkäufer für die Firma Hertie zahlreichen Berufsgenossen, insbesondere aus dem Verlag, persönlich bekannt.

\*

Am 1. Juli jährt sich der Tag, da Prokurist Theodor Märker vor fünfundsanzig Jahren in den Verlag Scherl eintrat. Nach langjähriger buchhändlerischer Tätigkeit folgte er 1911 einem Ruf in die Leitung der Firma Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H. in Leipzig, deren Übersiedlung nach Berlin ihn dorthin führte. Seit Jahren ist ihm die Leitung der Abteilung Buchvertrieb des Hauses Scherl anvertraut. Herr Märker ist weiten Kreisen des Buchhandels wohl bekannt, vielen auch durch seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender des Stuttgarter Vereins jüngerer Buchhändler.

\*

Am 25. Juni starb der Verlagsbuchhändler Herr Fritz Jund in Leipzig im 42. Lebensjahr. Er war Generalbevollmächtigter der Firma G. F. Völk, Verlag der Schaubek-Briefmarken-Alben, und hat in rastlosem Schaffen die Firma zu beachtlicher Höhe gebracht. Als Vorbild für unermüdete Pflichterfüllung und kameradschaftliche Zusammenarbeit erfreute er sich auch dank seiner vornehmen Gesinnung bei seinen Mitarbeitern größter Hochachtung. Im Weltkrieg war er u. a. mit dem Eisernen Kreuz II. und I. Klasse ausgezeichnet worden.

\*

Am 26. Juni starb Herr Max Schaper, Inhaber der Verlags- und Sortimentsbuchhandlung M. & S. Schaper in Hannover im 69. Lebensjahr. Der Verstorbene, von dessen goldenem Berufsjubiläum wir vor zwei Jahren berichten konnten, war Mitgründer der angesehenen Firma, die von einem ursprünglich wissenschaftlichen Antiquariat zu einer Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft und Tiermedizin umgewandelt wurde. Mit seinen zahlreichen Zeitschriften genießt der Verlag nicht nur im Inland als einer der

ersten auf diesen Gebieten hohes Ansehen. Max Schaper leitete die Firma seit dem Tode seines Bruders und Mitgründers Heinrich Schaper im Jahre 1916 allein. Neben seiner umfangreichen Verlags-tätigkeit, deren Erfolge von der Tierärztlichen Hochschule in Hannover und der Forsthochschule in Eberswalde durch Verleihung von Ehrenbürgerurkunden anerkannt wurden, nahm Max Schaper auch teil an der Vereinsarbeit in seinem Berufsstand. Von 1906 bis 1915 bekleidete er verschiedene Ehrenämter in seinem Orts- und Kreisverein.

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1936, Nr. 143

#### Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Allgem. Anzeiger für Buchbindereien. Nr. 25. Stuttgart. Aus dem Inhalt: S. Schreiber: Verlagsseinband und Wirtschaftslage im Buchgewerbe. — Belament? — Joh. Burlage: Neue Wege zum zeitgemäßen Einband.  
 Der Buchhändler. Nr. 16/17. Reichenberg. Aus dem Inhalt: 22. Hauptversammlung des Gremiums der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler im Egerer und Reichenberger Handelskammerbezirke.  
 Le Bulletin des Libraires. Nr. 572. Paris. Aus dem Inhalt: A. Gil- lon: Le livre à l'Exposition de 1937.  
 Druck und Papierverarbeitung. Nr. 25. Berlin. Aus dem Inhalt: Die Tagung der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung am 12. Juni in Berlin.  
 Gutenberg-Jahrbuch 1936. Hrsg. von A. Ruppel. Mainz: Verlag der Gutenberg-Gesellschaft. 32 Aufsätze, 244 S. und 123 Abb. 4° Hlw. Ladenpreis RM 35.—, für Mitglieder der Gutenberg-Gesellschaft kostenlos. Auslieferung an Nichtmitglieder nur durch die Firma Otto Harrassowitz, Leipzig.  
 Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg: Bücherbrief Nr. 20.  
 Klimschs Druckerei-Anzeiger. Nr. 25. Frankfurt a. M. Aus dem Inhalt: Neuordnung im Vervielfältigungsgewerbe. — Wann soll die 500-Jahr-Feier der Druckkunst stattfinden? — Inwieweit wird das Druckgewerbe vom neuen Patentgesetz berührt?  
 Mähler, Paul, Stuttgart: Verschiedene Verzeichnisse zur Sportbuch- werbung.  
 Neues Musikblatt. Nr. 18. Mainz. Aus dem Inhalt: W. v. Bartels: Der Weg des ADMV.  
 Papier-Zeitung. Nr. 50. Aus dem Inhalt: Über verschiedene Nach- druckverfahren.  
 Papier-Zeitung. Nr. 50. Aus dem Inhalt: Herstellung von Papier- erzeugnissen in Normformaten. — Über verschiedene Nachdruck- verfahren.  
 Phaidon-Verlag, Wien: Verzeichnis: Bücher aus dem Phaidon-Ver- lag. 16 S. m. Abb. 8°.  
 Teubner, B. G., Leipzig: Verzeichnisse: Teubners Volkstanzsammlun- gen. 11 S. — Teubners Sportbücher. 12 S.  
 Toute l'Édition. No. 328. Paris 2e. Aus dem Inhalt: Les Journées du Livre. (6—13 Juin 1936.)  
 Wochenblatt für Papierfabrikation. Nr. 25. Biberach-Riß. Aus dem Inhalt: F.-W. Menzel: Das neue Patentgesetz.  
 Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. Nr. 49. Aus dem Inhalt: Herstellung von Papiererzeugnissen in Normformaten. — Ist die fernbriefliche Einführung einer Betriebs- abrechnung möglich? — Wie müssen Geschäftsvorfälle in der Min- destbuchführung verbucht werden? — Erläuterungen zur Führung des Einnahmen- und Ausgabenbuches.  
 — Nr. 50. Aus dem Inhalt: Naturfarben-Photographie, Druckfarbe und Walzen in USA. — Herstellung von Papiererzeugnissen in Normformaten. — Praktische Winke für den Drucker.  
 Zeitungs-Verlag. Nr. 25. Berlin. Aus dem Inhalt: R. Wuth: Die Be- deutung der neuen Urkundensteuer für den Zeitungsverleger. — Zu- sammenwirken zwischen Universität und Praxis.

#### Antiquariatskataloge

- Antiquariat Agnes Straub, Berlin W 35, Lützowstr. 30: Katalog 89: Deutsche Literatur. Teil II. 780 Nrn. 32 S.  
 Gsellius Buchh. u. Ant., Berlin W 8, Mohrenstr. 52: Liste 26: Neu- erwerbungen. 511 Nrn. 17 S.  
 Hoppe & Hoym, Hamburg 36, Dammtorstr. 13a: Liste 122: Ham- burg. 54 Nrn. 3 S. 4°  
 Mueller, J. Eckard, Halle a. S., Universitätsring 6a: Katalog 207: Musik-Literatur. 166 Nrn. 4 S. 4°  
 Pietzsch, Gustav, Dresden-A. 1, Waisenhausstr. 28, I: Katalog 51: Verschiedenes. 189 Nrn. 8 Bl. 4°  
 Stargardt, J. A., Berlin W 35, Derfflingerstr. 4: Der Authographen- Sammler Nr. 1. 108 Nrn. 20 S.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 8118/V. Davon 6635 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

# Deutsches Bücherverzeichnis der Jahre 1931–1935

(Band 17–19 des Gesamtwerkes)

Eine Zusammenstellung  
der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher,  
Zeitschriften und Landkarten

Mit einem Stich- und Schlagwort-Register

Bearbeitet von der Bibliographischen Abteilung des  
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig

\*

Lieferung 5 Titelverzeichnis: Edelmann-Flugschriften erscheint am 7. Juli

Ladenpreis jeder Lieferung RM 10.-

Die Anschaffung der neuen Bände wird dadurch erleichtert, daß der Umfang infolge von Einsparungen bei der Titel-Aufführung und anderen Maßnahmen bei der bibliographischen Bearbeitung bedeutend verringert werden konnte, ohne daß die Genauigkeit und Vollständigkeit darunter leidet. Der Gesamt-Umfang der Jahrgänge 1931/35 wird mit dem Register-Band zusammen 3 Bände betragen; mit der Fertigstellung kann bis Mitte 1937 gerechnet werden. — Das »DBV« ist eines der wichtigsten Handwerkszeuge des Buchhandels. Kein Betrieb, gleichgültig ob Sortiment oder Verlag, dürfte heute ohne dieses Nachschlagewerk auskommen. Auch seine Bedeutung als Vertriebsmittel ist nicht zu unterschätzen. Zum Zwecke der Empfehlung an geeignete Stellen: Bibliotheken, Wissenschaftliche Institute, Akademische Lesehallen, Schulen usw., stellen wir ausführliche Prospekte in angemessener Anzahl gern zur Verfügung.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

**AU T O R = 42 Zeichen ohne**  
**„Dick und Dünn“**  
**und ohne „Sigel“:**  
 für behende Redeschreiber! Schriftfibel 1. H. Lesebuch 1. H.  
 Carl Scheithauer's Verlag / Leipzig W 33

### Kl. rentabl. Verlag

zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter # 1237 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Angebote** verkäuflicher Sortimentsbuchhandlungen sind mir jederzeit erwünscht.

**Carl Schulz, Breslau 6,**  
 Westendstraße 108

### Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben

Ich suche einen Gehilfen ab sofort oder später, der in allen vorkommenden buchhändlerischen Arbeiten firm ist und auch Kenntnisse im Papierhandel besitzt und ganz auf die heutige Zeit eingestellt ist.

Buchhandlg. E. F. Keller's Wwe.,  
 Stollberg i. Erzgeb.

### Herstellung

Junger, tüchtiger Gehilfe für die Herstellung in süddeutschen Jugendschriftenverlag für Herbst gesucht. Es kommen nur Herren in Frage im Alter von 25 bis 30 Jahren, die Wert auf eine Lebensstellung legen, an selbständiges, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind, einen verträglichen Charakter haben und alle Herstellungszweige beherrschen. Akademiker sind nicht erwünscht. Bewerbung mit Zeugnisabschr. und Lichtbild unter # 1178 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

### Univ.-Buchhandlung sucht zum 15. August

sehr gut empfohlenen (nur männlichen)

### Gehilfen

für Bestellbuch und Kundenbedienung.

Bedingung: gute Schulbildung (Abitur od. Primarstufe) — a. d. wiss. Sort. hervorgeg. — gewandt. Verkäufer m. guten Kenntn. d. wissenschaftl. u. schönen Literatur. Ausf. Angeb. m. Lebenslauf, Bild u. Ang. d. Gehaltsanspr. erb. an

Deuerlich'sche Buchhandlung  
 Göttingen

### Berliner Großverlag

sucht für baldigen Eintritt bei hohen Bezügen einen besonders befähigten

### Vertreter

zum Besuch des Sortiments. Gut eingeführte repräsentative Herren mit sicherem Auftreten, die hervorragend imstande sind, eine umfangreiche und interessante Produktion umzusetzen, werden gebeten, sich unter Nr. 1217 d. d. Geschäftsstelle des B. V. zu bewerben.

Aufgeweckter, strebsamer Lehrling gesucht. Zugewiesen wird eine vielseitige und gründliche Ausbildung.

**Buchhandlung Bache,**  
 Pyritz i. Pom.

### Vermischte Anzeigen

### Größerer Verlag

gesucht für Herausgabe des Lebenswerkes eines bekannten Kolonialmannes.

Anfragen unter # 1236 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

### Reisender

wohnhaft in Südosteuropa, mit sehr guten Beziehungen zum Sortiment seines Arbeitsgebietes, sucht Vertretungen. Prospekte von sämtlichen Verlegern erwünscht. Angebote umgehend erbeten unter Nr. 1202 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

**EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG**

**BUCHDRUCKEREI**  
**GUTENBERGSTRASSE 5**

### Altangesehenes Leipziger Unternehmen sucht Übernahme einer Auslieferung

auch kleinen Zeitschriften- oder Buchverlages. Geschulte Kräfte stehen zur Verfügung. Lagerräume evtl. mietfrei vorhanden. Gefl. Zuschriften unter Nr. 1238 d. d. Geschäftsst. d. B. V. erb.

### Breslau



(625 000 Einw.) In diesem schönen Eckhause ist auf der verkehrsreichsten Hauptstraße, der Schweidnitzer Straße, in unmittelbarer Ringnähe ab August ein ca. 100 qm großer, heller, eleganter

### Laden frei

2 mod. Schaufenster, viel Beigelaß.  
 Singer Nähmaschinen A-G., Breslau 1

**Wissenschaftliches Institut** sucht für seine Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Agrikulturchemie und Bodenkunde geeigneten Verlag.

Angebote u. Nr. 1239 d. d. Geschäftsstelle d. B. V.

### Vertretungen

gesucht für die tschechoslowakische Republik, eventuell auch Auslieferung. Sämtliche Sortimenten werden zweimal im Jahr mittels eigenen Autos besucht. Sind bei den Kollegen bereits gut eingeführt. Angebote unter „Nur größere Vertretungen“ Nr. 1235 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

### Welcher Verlag

möchte „Reichsmietengesetz, Mieterschutzgesetz, Ausf. Verordnungen des Reichs und der Länder m. Anm., Sachregister und Einheitsmietvertrag“ in Druck und Verlag übernehmen?

Angebote u. Nr. 1240 d. d. Geschäftsstelle d. B. V.